



Institut für Sozioökonomie
an der Universität Duisburg-Essen

Institutsbericht 2019

Institutsbericht 2019

Auf einen Blick

Das **Institut für Sozioökonomie** wurde im Jahr 2017 an der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen unter der Leitung von **Prof. Dr. Till van Treeck** gegründet. Am Institut lehren und forschen mittlerweile **fünf Professorinnen und Professoren sowie 15 weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**.

Das Institut steht für einen **sozioökonomischen Ansatz** in der Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Phänomenen. Ökonomische Fragestellungen werden aus einer **interdisziplinären und pluralen Perspektive** an der Schnittstelle von Wirtschafts- und Sozialwissenschaften behandelt.

Wichtige **Meilensteine** des Institutsaufbaus waren bislang:

- Gründung des Instituts für Sozioökonomie im Mai 2017
- Aufnahme von **Prof. Dr. Paul Marx als NRW-Rückkehrer** im Dezember 2017
- Besetzung von drei Professuren für Sozioökonomie mit den Schwerpunkten
 - Empirische Ungleichheitsforschung (**Jun.-Prof. Miriam Rehm, Ph.D.**), Januar 2019
 - Plurale Ökonomik (**Prof. Dr. Jakob Kapeller**), Januar 2019 und
 - Staatstätigkeit und Staatsfinanzen (**Prof. Dr. Achim Truger**), April 2019
- Ausrichtung der **internationalen Konferenz** „Crossing Borders, Embracing Pluralism“ im Februar 2019
- Einrichtung und erfolgreiche Akkreditierung des **M.A.-Studiengangs Sozioökonomie** zum Wintersemester 2019/20, Studienstart mit 40 Studierenden
- Bewilligung des **Promotionskollegs „Politische Ökonomie der Ungleichheit“** für die Laufzeit 2020-2023 mit 12 Stipendien; Beteiligung an der **Research School IMPRS-SPCE** mit dem Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung (MPIfG) in Köln und der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln

Die **Aktivitäten** des Instituts umfassen Lehre, Forschung und Wissenstransfer im Bereich der Sozioökonomie:

In der **Lehre** ist das Institut neben dem M.A. Sozioökonomie im B.A. Politikwissenschaft, in B.A./M.Ed. Lehramt Sozialwissenschaften und B.A. Soziologie aktiv. Das Institut für Sozioökonomie hat umfassende Lehrkooperationen innerhalb der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften und mit den wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universität Duisburg-Essen vereinbart.

Die **Forschungsprojekte** am Institut für Sozioökonomie lassen sich unter dem verbindenden Querschnittsthema der sozioökonomischen Ungleichheit in sechs spezifische Forschungsbereiche einteilen: (1) Vermessung der Ungleichheit; (2) Arbeit, Sozialpolitik und Ökologie; (3) Wachstumsmodelle, Digitalisierung und technologischer Wandel; (4) Politische und gesellschaftliche Folgen sozioökonomischer Probleme; (5) Öffentliche Finanzen und Wirtschaftspolitik und (6) Sozioökonomie und sozioökonomische Bildung. In allen Forschungsbereichen sind zahlreiche Publikationen erschienen. Das Institut gibt eine eigene Working-Paper-Reihe heraus und richtet ein regelmäßiges Forschungskolloquium sowie weitere Konferenzen und Workshops aus.

Zusätzlich sind das Institut und seine Mitglieder im Bereich des **Wissenstransfers** aktiv, darunter insbesondere im Bereich **Sozioökonomische Bildung und E-Learning** für Schule und Universität und im Bereich Politikberatung u. a. durch Prof. Dr. Achim Truger als Mitglied des **Sachverständigenrats** zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Mehrere Institutsmitglieder wurden mit **Preisen und Auszeichnungen** geehrt und ihre Arbeit durch umfangreiche **Presseberichterstattung** gewürdigt.

Inhalt

Vorwort.....	5
1. Kurzprofil & Selbstverständnis des Instituts.....	6
2. Die Historie des Instituts seit der Gründung.....	6
3. Personen am Institut für Sozioökonomie.....	8
Die Professuren.....	8
Apl. Professur.....	9
Geschäftsführung und Koordination.....	10
Sekretariat.....	10
Weiteres wissenschaftliches Personal.....	12
Studentische & Wiss. Hilfskräfte.....	13
4. Lehre am Institut für Sozioökonomie.....	14
Der M.A. Sozioökonomie.....	14
Das Profil des M.A. Sozioökonomie.....	14
Die Module im M.A. Sozioökonomie.....	16
Kooperationen mit Nachbarinstituten und -fakultäten.....	17
Internationalisierung.....	17
Studienangebot im B.A. Politikwissenschaft.....	18
Lehrangebote im B.A. Soziologie.....	19
Lehramt Sozialwissenschaften.....	19
5. Forschung am Institut für Sozioökonomie.....	20
Forschungsbereiche.....	20
(1) Vermessung der Ungleichheit.....	20
(2) Arbeit, Sozialpolitik und Ökologie.....	21
(3) Wachstumsmodelle, Digitalisierung und technologischer Wandel.....	22
(4) Politische und gesellschaftliche Folgen sozioökonomischer Probleme.....	22
(5) Öffentliche Finanzen und Wirtschaftspolitik.....	23
(6) Sozioökonomie und sozioökonomische Bildung.....	23
Anknüpfungspunkte in der Fakultät für Gesellschaftswissenschaft.....	24
NRW Rückkehrprogramm.....	25
Kooperation mit dem Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ).....	25
Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.....	26
Promotionskolleg „Politische Ökonomie der Ungleichheit“.....	26
International Max Planck Research School „IMPRS-SPCE“.....	28
Veranstaltungen & Forschungspublikationen.....	29
Forschungskolloquium.....	29
Publikationsreihe „ifso working paper“.....	29
„Festival for Pluralism“ und GSÖBW-Jahrestagung 2019 (20.-22.2.2019).....	30
Antrittsvorlesungen.....	31
6. Wissenstransfer am Institut für Sozioökonomie.....	32
Sozioökonomische Bildung und E-Learning für Schule und Universität.....	32
Ein digitales Lehrmittel zur Wirtschaftspolitik für die Sekundarstufe II und die Lehre im B.A. Sozialwissenschaften als Open Educational Resource (OER).....	32
Unterrichtsmaterialien für die Bundeszentrale für politische Bildung.....	33
Massive Open Online Course (MOOC) „Einführung in die Sozioökonomie“.....	34
Exploring Economics.....	34
Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR).....	35
Expertisen und Gutachten.....	36
Wirtschafts- und Sozialpolitische Vorträge.....	36
Social Media.....	37
Heterodox Economics Newsletter.....	37
Blogbeiträge und Einrichtung eines Forschungsblogs.....	37
7. Preise, Auszeichnungen und Presseresonanz.....	38
Impressum.....	40



ifso
institut für
sozioökonomie

Vorwort

Seit der Finanz- und Wirtschaftskrise vor rund zehn Jahren hat sich in der Forschung und Lehre zu Wirtschaftsthemen viel getan. 2008 musste sich die Zunft der Ökonomen und Ökonomen noch die kritische Frage gefallen lassen, wie es passieren konnte, dass diese große Krise praktisch nicht vorhergesehen wurde. Seitdem ist vonseiten der Studierenden wie vonseiten der Öffentlichkeit das Bedürfnis nach einer anwendungsorientierten Auseinandersetzung mit sozioökonomischen Fragestellungen gewachsen. Es geht dabei um eine umfassende Perspektive, welche die drängenden gesellschaftlichen Herausforderungen in den Mittelpunkt stellt, von der Ungleichheit von Einkommen und Vermögen über die großen Herausforderungen des Klimawandels und der Digitalisierung bis hin zur Bewährungsprobe für die Demokratie durch autoritäre Tendenzen im politischen Gefüge.



Prof. Dr. Till van Treeck
ist Institutsdirektor am
Institut für Sozioökonomie



Julian Bank, M.Sc.
ist in der Geschäftsführung
des Instituts für
Sozioökonomie zuständig
für strategische Entwicklung
und Öffentlichkeitsarbeit

Die Universität Duisburg-Essen konnte mit dem Institut für Sozioökonomie genau auf dieses Bedürfnis eine Antwort präsentieren: Ein Institut, das in der gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät anwendungsorientiert und interdisziplinär an der Schnittstelle zu den Nachbardisziplinen Politikwissenschaft und Soziologie sozioökonomische Fragen aufwirft. Dabei wird ein multiparadigmatischer Ansatz verfolgt, das heißt Theorien und Modelle sollen gegenstandsbezogen und jeweils passend zur Fragestellung ausgewählt und miteinander verknüpft werden. Damit fügt sich das Institut nahtlos in eine Universität ein, die sich dem

Grundsatz „Offen im Denken“ verpflichtet sieht. Seit seiner Gründung im Jahr 2017 konnte das Institut für Sozioökonomie dabei zahlreiche Kooperationen in Lehre und Forschung anbahnen, sowohl innerhalb der eigenen Fakultät, als auch mit den Nachbarkollegien für Wirtschaftswissenschaften, der Mercator School of Management und der Fakultät für Geisteswissenschaften.

Die Gründung und der Aufbau eines neuen universitären Instituts ist kein alltägliches Ereignis: In kurzer Zeit haben wir vier Professuren eingerichtet, ein gutes Dutzend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt, die hierfür nötige wissenschaftliche Infrastruktur geschaffen, das Institutsprofil geschärft und weiterentwickelt, unseren Master-Studiengang entwickelt und eingerichtet, dessen erste Kohorte im Wintersemester 2019/20 ihr Studium aufgenommen hat, und vielfältige Aktivitäten in Forschung und Wissenstransfer entwickelt. Auf jeden dieser Aspekte gehen wir in diesem Bericht ein.

Und zugleich bleibt viel zu tun: die Einrichtung unseres Promotionskollegs „Die Politische Ökonomie der Ungleichheit“ steht bevor, im nächsten Jahr startet unser Forschungsblog, und weitere Forschungsanträge werden eingereicht. Zugleich ist für uns die frühzeitige Evaluierung und Weiterentwicklung unserer angelaufenen Studienangebote ein besonderes Anliegen, um den Studierenden fortwährend einen zeitgemäßen Studiengang anbieten zu können, der ihnen attraktive Lebens- und Berufswege eröffnet.

Das Institut für Sozioökonomie ist in den vergangenen Jahren zu einem spannenden und dynamischen Ort in der Wissenschaftslandschaft von Nordrhein-Westfalen geworden. Wir sind zuversichtlich, dass dies in unserem Bericht sichtbar wird.

T. v. Treeck Julian Bank

1. Kurzprofil & Selbstverständnis des Instituts für Sozioökonomie

Das Institut für Sozioökonomie ist Teil der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen. Fünf Professuren mit den folgenden Schwerpunkten sind am Institut angesiedelt:

- Gesamtwirtschaftliche Analyse
- Empirische Ungleichheitsforschung
- Plurale Ökonomik
- Staatstätigkeit und Staatsfinanzen
- Vergleichende Politische Ökonomie und Wirtschaftssoziologie

Das Institut steht für einen sozioökonomischen Ansatz in der Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Phänomenen. Ökonomische Fragestellungen werden aus einer interdisziplinären und pluralen Perspektive an der Schnittstelle von Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verfolgt.

Pluralismus hinsichtlich theoretischer Ansätze nutzt den Reichtum verschiedener ökonomischer Denktraditio-

nen, um für gesellschaftlich relevante Fragestellungen in unterschiedlichen sozialen, politischen und historischen Kontexten die passenden Erklärungsmodelle und methodischen Ansätze anzuwenden. Damit bietet der sozioökonomische Zugang eine zeitgemäße Antwort auf die drängenden ökonomischen Fragen unserer Zeit, aufgeworfen durch Großereignisse und Globaltrends wie die Weltwirtschaftskrise und Eurokrise, die wachsende (sozio-)ökonomische Ungleichheit, den Klimawandel und jüngste politische Herausforderungen der liberalen Demokratie unter den Bedingungen einer zunehmend globalisierten Ökonomie.

Neben Angeboten in den Nachbarstudiengängen der Fakultät ergänzt ein am Institut angesiedelter Masterstudiengang Sozioökonomie das Lehrprofil der Fakultät. Außerdem beteiligt sich das Institut für Sozioökonomie an der sozialwissenschaftlichen Lehrer/innenausbildung, die sich durch einen integrierten sozialwissenschaftlichen Ansatz auszeichnet.

2. Die Historie des Instituts seit der Gründung





2018: Start des Studiengangs Sozioökonomie (33 B.A. Politikwissenschaft)

Januar 2019: Antritt Jun.-Prof. **Miriam Rehm, Ph.D.** (Sozioökonomie, Schwerpunkt Empirische Ungleichheitsforschung), und Prof. **Dr. Jakob Kapeller** (Sozioökonomie, Schwerpunkt Plurale Ökonomik)

April 2019: Antritt Prof. **Dr. Achim Truger** (Sozioökonomie, Schwerpunkt Staatstätigkeit und Staatsfinanzen)

November 2019: Antrittsvorlesungen von Prof. **Dr. Jakob Kapeller**, Prof. **Dr. Paul Marx**, Jun.-Prof. **Miriam Rehm, Ph.D.**, und Prof. **Dr. Achim Truger**

November 2019: Bewilligung des Promotionskollegs „Politische Ökonomie der Ungleichheit“

18 2019

Prof. Rück- öko-

Juli 2018: Beginn des Einrichtungsprozesses zum M.A. Sozioökonomie

Februar 2019: Internationale Konferenz „Festival for Pluralism“ & „Jahrestagung 2019 der GSÖBW“ am Institut für Sozioökonomie

August 2019: Akkreditierung des M.A. Sozioökonomie

Oktober 2019: Start des M.A. Sozioökonomie

3. Personen am Institut für Sozioökonomie

Die Professuren

Till van Treeck

Dr. Till van Treeck ist Professor für Sozialökonomie und geschäftsführender Direktor des Instituts für Sozioökonomie. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Makroökonomik und Vergleichender Politischer Ökonomie, Einkommensverteilung aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive sowie Wirtschaftspolitik und ökonomische Bildung. Für das akademische Jahr 2020/21 wurde er für die Theodor-Heuss-Professur an der New School for Social Research (New York) nominiert.



Foto: UDE

Jakob Kapeller

Dr. Jakob Kapeller ist Professor für Plurale Ökonomik am Institut für Sozioökonomie. Zugleich ist er Leiter des Instituts für die Gesamtanalyse der Wirtschaft an der Johannes Kepler Universität Linz. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Politische Ökonomie und Geschichte des ökonomischen Denkens, Ökonomische Entwicklung und sozialer Wandel, Philosophie der Sozialwissenschaften sowie Ungleichheitsforschung. Er ist u. a. Träger des Kurt W. Rothschild Preises (2016).

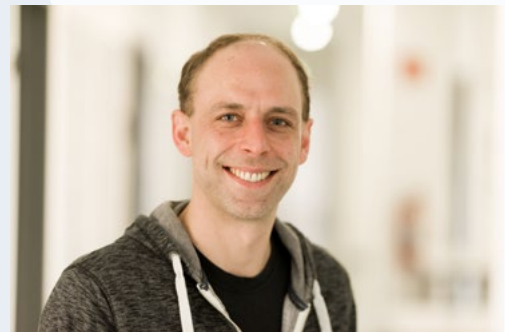


Foto: UDE

Paul Marx

Dr. Paul Marx ist Professor für Sozioökonomie und Politikwissenschaft am Institut für Sozioökonomie. Er ist zudem Research Fellow am Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA). Seine Forschung befasst sich mit politischer Beteiligung und Ungleichheit, Arbeitsmarktwandel und sozialpolitischen Reformprozessen. Er ist der erste durch das Rückkehrprogramm des NRW-Wissenschaftsministeriums geförderte Sozialwissenschaftler.

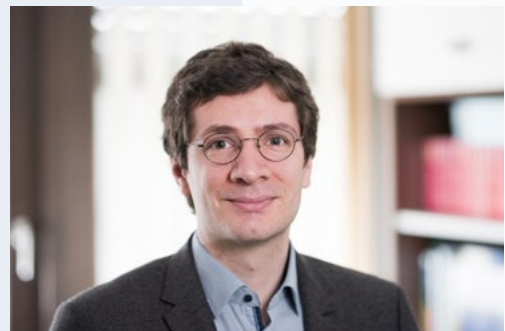


Foto: UDE

Miriam Rehm

Miriam Rehm, Ph.D., ist Juniorprofessorin für empirische Ungleichheitsforschung am Institut für Sozioökonomie. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Verteilung von Vermögen und Einkommen, Arbeitsmarkt, Makroökonomie und agentenbasierte Modellierung. Sie wurde u.a. mit dem Young Economist Award der Nationalökonomischen Gesellschaft Österreichs (NOeG) ausgezeichnet. Im FAZ-Ranking der einflussreichsten Ökonominen im deutschsprachigen Raum zählt sie zu den Top 20.



Foto: UDE

Achim Truger

Dr. Achim Truger ist Professor für Staatstätigkeit und Staatsfinanzen am Institut für Sozioökonomie. Seit März 2019 ist er Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Seine Arbeitsschwerpunkte sind deutsche und europäische Steuer- und Finanzpolitik, „Schuldenbremsen“ und makroökonomische Performance. Er belegt im FAZ-Ranking der einflussreichsten Ökonomen im deutschsprachigen Raum den 26. Platz.



Foto: UDE

Apl.-Professur

Gustav Horn

Dr. Gustav Horn ist apl. Professor am Institut für Sozioökonomie. Er war Gründer und von 2005 bis 2019 wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) in der Hans-Böckler-Stiftung. Er war von 2000 bis 2004 Leiter der Konjunkturabteilung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin. Von 2010 bis 2017 war er Vorsitzender der Kammer für Soziale Ordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).



Foto: Peter Himself

3. Personen am Institut für Sozioökonomie

Geschäftsführung und Koordination



Julian Bank, M.Sc.
Geschäftsführer
*Strategische Entwicklung, Forschungscoordination,
Forschungstransfer, Öffentlichkeitsarbeit*



Dr. Daniela Strüngmann
Geschäftsführerin
*Geschäftsführendes Institutsmanagement,
Studiengangmanagement, Lehrkoordination*



Julian Becker, M.A.
*Forschungstransfer, Koordination für Lehramt und
Sozioökonomische Bildung*

Institutssekretariat



Manuela Lorenz
Zuständigkeit: Institutsdirektorium,
Arbeitsgruppe van Treeck

Sekretariat



Meike Girnth
Zuständigkeit: Arbeitsgruppen Kapeller, Marx,
Rehm, Truger





Teamfoto auf der Klausurtagung des Instituts für Sozioökonomie Landschaftspark Nord, dem stillgelegten Hüttenwerk in Duisburg-Meiderich, im April 2019

3. Personen am Institut für Sozioökonomie

Weiteres wissenschaftliches Personal

Sarah Artemeier, M.A.



Promotionsthema: Das politische Gefühl, das auf die finanzielle Sorge folgt. Zum Einfluss emotionaler Verfasstheit auf die politische Integration sozioökonomisch benachteiligter Personen

Forschungsgebiet:

Soziale Ungleichheit, Emotionen, Bürokratie, Erinnerungskultur

Dr. Lea Elsässer



Forschungsgebiet: Soziale Ungleichheit und politische Repräsentation, Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung, Politische Ökonomie

Julian Bank, M.Sc.



Promotionsthema: Debating Economic Inequality in Germany

Forschungsgebiet:

Einkommensverteilung, Vermögensverteilung, Diskursanalyse, Verteilungspolitik

Dr. Claudius Gräbner



Habilitationsthema: Globalisation, Complexity and Socio-Economic Development

Forschungsgebiet: Internationale u. Institutionelle Ökonomik, technologischer Wandel und sozioökonomischen Entwicklung, Wettbewerb und internationale Wettbewerbsfähigkeit,

Methodologie der Sozialwissenschaften

Julian Becker, M.A.



Promotionsthema: Ökonomisches Schulbuchwissen „nach dem Boom“

Forschungsgebiet:

Unterrichtsmaterialien und Schulbücher zu ökonomiebezogenen Themen, Sozioökonomische Bildung,

Lehrmedienentwicklung und OER

Daniel Obst, M.Sc.



Promotionsthema: Status Contests: The Effect of Inequality on Consumption and Labor Supply

Forschungsgebiet: Ungleichheit, Status, Konsumententscheidungen und Arbeitsangebot, Verhaltensökonomik und experimentelle

Methoden, quantitative empirische Methoden, Komplexitätsökonomik, Plurale Ökonomik

Katharina Bohnenberger, M.A.

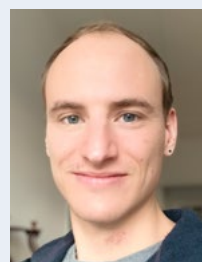


Promotionsthema: Nachhaltige Sozialpolitik. Neue sozialpolitische Entwicklungen zwischen Umweltschutz und Ungleichheit

Forschungsgebiet:

Nachhaltige Sozialpolitik, Ökologische Ökonomik, Digitalisierung, Suffizienz

Franz Prante, M.A.



Promotionsthema: Factor Shares and Inequality – Macroeconomic Effects and Interdependence

Forschungsgebiet:

Makroökonomische Effekte einer Veränderung der Einkommensverteilung, Finanz- und Wirtschaftskrisen

Vincent Victor, M.Sc.



Promotionsthema:
Determinants of Corporate Saving / Determinanten der Unternehmensersparnis
Forschungsgebiet:
Einkommensverteilung, Unternehmensersparnisse, Familienunternehmen

Fieke Wagemans, Ph.D.



Forschungsgebiet: Politische Psychologie, Emotionen, Moral

Helena Vitt, M.Sc.



Promotionsthema: Öffentliche Wahrnehmung progressiver Steuerpolitik
Forschungsgebiet: Einkommens- und Vermögensungleichheit, Verteilung, Steuerpolitik, Mikrosimulationsmodelle

Izaskun Zuazu-Bermejo, Ph.D.



Forschungsgebiet: Politische Ökonomie und Institutionenökonomik, Politische Gleichheit und Wahlsysteme, Kulturelle Werte und Geschlechterdisparitäten

Studentische & Wissenschaftliche Hilfskräfte

Charlotte Alfuss

Mark Dürrbeck

Peter Fischer

Laura Kempmann

Niklas Klann

Chantal Klein

Chris Reimann

Jonas Schulte

Joel Wächter

Rebecca Wangemann

4. Lehre am Institut für Sozioökonomie

Das Institut für Sozioökonomie beteiligt sich an der Lehre der Lehreinheit Sozialwissenschaften der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften. Dazu gehört insbesondere der 2019 neu eingerichtete eigenständige Masterstudiengang Sozioökonomie sowie weitere Lehrangebote im Bereich des B.A. und M.Ed. Lehramt Sozialwissenschaften und im B.A. Politikwissenschaft an der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften.

Der M.A. Sozioökonomie

Das Profil des M.A. Sozioökonomie

Mit dem Masterstudiengang Sozioökonomie antwortet die Universität Duisburg-Essen auf die wachsende Notwendigkeit und Nachfrage, aktuelle gesellschaftliche Schlüsselthemen mit interdisziplinären und plural ausgerichteten wissenschaftlichen Zugängen zu untersuchen.

Im ersten Jahrgang im Wintersemester 2019/20 starteten rund 40 Studierende, die durch den M.A. Sozioökonomie für einen Masterstudiengang an der Universität Duisburg-Essen gewonnen werden konnten. Die Zusammensetzung der Studierenden hinsichtlich ihres akademischen Hintergrundes ist vielfältig, was der Zielsetzung des Studienganges entspricht. Von den Studierenden

1. + 2. Fachsemester: Die sechs Basismodule

Gesamtwirtschaftliche Analyse	Methoden sozioökonomischer Forschung
Wirtschaft – Geschichte – Philosophie	Staat und Wirtschaft
Wirtschafts- und Sozialsysteme im Vergleich	Verteilung – Wachstum – Ökologie

3. Fachsemester: Anwendungs- & Praxisorientierung

Aktuelle Probleme der Sozioökonomie	Praxisfelder der Sozioökonomie
-------------------------------------	--------------------------------

Praktikum

Mobilitätsfenster für möglichen
Auslandsaufenthalt

4. Fachsemester: Masterarbeit

Masterarbeit

Die Struktur des M.A. Sozioökonomie im Überblick



Der erste Jahrgang des M.A. Sozioökonomie während der Studienfahrt in die Eifel, Dezember 2019

sind rund 44 Prozent Frauen, was für einen ökonomisch ausgerichteten Studiengang als großer Erfolg gewertet werden kann.

Der Studiengang legt einen inhaltlichen Schwerpunkt auf sozioökonomische Fragen und Problemstellungen von gesellschaftlicher und wirtschaftspolitischer Relevanz, beispielsweise

- Ökonomische Ungleichheit
- Zukunft der europäischen Integration
- Politische Ökonomie der Globalisierung
- Wandel des Wohlfahrtsstaates
- Wachstum, Umwelt und Beschäftigung
- Finanz- und Wirtschaftskrisen
- Politische Auswirkungen ökonomischer Ungleichheit
- Staatsaufgaben und Staatsverschuldung

Ein besonderer Fokus wird außerdem auf soziale, institutionelle und politische Bedingungen und Kontexte ökonomischer Zusammenhänge, auf anwendungsorientierte Methodenausbildung sowie eine wissenschaftstheoretische und historische Fundierung gelegt. Ein zentraler Grundsatz ist neben der Interdisziplinarität ein

Pluralismus von Perspektiven, Theorien und Modellen, mit dem Ziel, die Kontroversität wirtschaftspolitischer Positionen sichtbar zu machen.

Zielgruppe des Studiengangs sind Studierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie angrenzender Nachbardisziplinen mit Berufszielen in den Bereichen:

- Wissenschaft
- Politik und Politikberatung
- Verwaltung
- Medien
- Zivilgesellschaft / NGOs / Verbände
- Sozioökonomische und Politische Bildung

Die Basismodule im Überblick:

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Modulen finden sich unter:
https://www.uni-due.de/soziooekonomie/ma_basismodule

Die Basismodule

Gesamtwirtschaftliche Analyse

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Institutionen der Geld-/Fiskal- und Lohnpolitik
- Gesellschaftliche und ökologische Einbettung und Geschichte der Makroökonomie
- Historische und aktuelle wirtschaftspolitische Kontroversen und Herausforderungen
- Makroökonomische und politökonomische Modellierung
- Internationale Makroökonomik
- Spielarten des Kapitalismus und Wachstumsmodelle

Methoden sozioökonomischer Forschung

- Wissenschaftstheorie der Ökonomik
- Sozialontologie
- Methodische Grundlagen der Sozialwissenschaften
- Grundlagen der Datenbearbeitung in den Sozialwissenschaften
- Grundlagen der Ökonometrie
- Angewandte Ökonometrie

Wirtschaft – Geschichte – Philosophie

- Grundlagen der europäischen Geistesgeschichte und aktuelle wirtschaftspolitische Diskurse
- Geschichte des ökonomischen Denkens
- Paradigmen der Ökonomie
- Vergleichende Betrachtung ökonomischer und philosophischer Theorien und Ansätze
- Multiperspektivische Betrachtung gesellschaftlicher Herausforderungen
- Schlaglichter der modernen Wirtschaftsgeschichte

Staat und Wirtschaft

- Grundlegende Zielsetzungen und Fragestellungen von Staatstätigkeit und Staatsfinanzen
- Methoden finanz-/staatswissenschaftlicher Analyse
- Institutionenkunde: Staatseinnahmen und –ausgaben im föderalen System der Bundesrepublik und in Europa
- Multiparadigmatische Wirkungsanalyse von Staatstätigkeit und Staatsfinanzen, insbesondere deren verteilungspolitische Implikationen
- Internationaler Steuerwettbewerb, Steuerflucht und Steuervermeidung

Wirtschafts- & Sozialsysteme im Vergleich

- Vergleich verschiedener Spielarten des Kapitalismus (Varieties of Capitalism, Growth Models)
- Vergleichende Analyse von Wohlfahrtsstaaten, Arbeitsmarktregimen, industriellen Beziehungen und Ausbildungssystemen
- Sozioökonomische Wandlungsprozesse (Ungleichheit, technologischer Wandel, Deindustrialisierung, Finanzialisierung, Globalisierung) sowie ihre politischen Ursachen und Konsequenzen
- Sozioökonomische Dimension politischer Konflikte

Verteilung – Wachstum – Ökologie

- Ungleichheit von Einkommen und Vermögen: Messung, Ursachen, Folgen und verteilungspolitische Maßnahmen
- Verteilungs- und Wachstumstheorien
- Zusammenhang zwischen Verteilung und Wachstum
- Ökologische Ökonomik
- Methoden der Ungleichheitsforschung

Fokus auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, z.B. Ungleichheit, Klimawandel, Rechtspopulismus, Zukunft der Staatsfinanzen

Gesamtwirtschaftlich-analytische Perspektive

Philosophische Reflexion und Einordnung in Geschichte des (sozio-)ökonomischen Denkens

Fundierte und breite Methoden-ausbildung

Wirtschaftshistorische Perspektive und Bedeutung von Pfadabhängigkeiten

Bedeutung von Institutionen und konkreten gesetzlichen Rahmenbedingungen

Wirtschafts- und Sozialpolitik

Mikrofundierung sozioökonomischer Zusammenhänge durch wirtschaftssoziologische und politökonomische Perspektive

Individuelle Spezialisierungsmöglichkeiten:

Individuelle Spezialisierung

Vertiefungsmodule: Praxisfelder / Aktuelle Probleme der Sozioökonomie

Vertiefungsveranstaltungen für forschungs- und/oder praxisorientierte Schwerpunktsetzungen, z.B. in:

- Arbeitsmarkt und Beschäftigung
- Ökonometrie
- Fortgeschrittene Makroökonomie und Politische Ökonomie
- Theorie und Praxis öffentlicher Finanzen
- Fortgeschrittene Methoden der Sozialwissenschaften
- Umweltpolitik und ökologische Ökonomik
- Globalisierung und Entwicklung
- Ungleichheitsforschung
- Verhaltenstheorie

Das dritte/vierte Semester kann als Mobilitätsfenster für einen **Auslandsaufenthalt** genutzt werden.

Praktikum

Masterarbeit

Wechselndes Vertiefungsangebot am Institut für Sozioökonomie und an angrenzenden gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftlichen Instituten der Universität

Kooperationen mit Nachbarinstituten und -fakultäten

Das Institut für Sozioökonomie hat umfassende Lehrkooperationen innerhalb der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften und mit den wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universität Duisburg-Essen vereinbart. Dadurch können Studierende des M.A. Sozioökonomie in den Vertiefungsmodulen sowohl Spezialisierungen in einzelnen Fachdisziplinen (Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften) als auch themenbezogene Spezialisierungen über verschiedene Disziplinen hinweg vornehmen. Neben den vom Institut für Sozioökonomie angebotenen Vertiefungsveranstaltungen können wahlweise Veranstaltungen aus folgenden Master-Studiengängen belegt werden:

- **M.Sc. BWL (Mercator School of Management, MSM):** Advanced Macroeconomics, Internationale Finanzmärkte, Geldtheorie, Geldpolitik, Topics in International Economics, International Economic Organization, Applied Microeconomics, Topics in Labor Economics, Game Theory and its Applications, Behavioral Economics
- **M.Sc. der Wirtschaftswissenschaften** (insbesondere M.Sc. VWL und M.Sc. Märkte und Unternehmen): Dynamische Makroökonomik, Entscheidungstheorie, Empirie der internationalen Geld- und Finanzmärkte, Geld- und Währungstheorie und -politik, (Neuere Entwicklungen europäischer Makroökonomie), Steuerrecht als Teil der Marktordnung, Ökonomische Wirkungen der Besteuerung im nationalen Kontext, und weitere
- **M.A. Theorie und Vergleich politischer Systeme im Wandel:** Vergleichende Politikwissenschaft – Politische Systeme im Wandel der Moderne, und weitere
- **M.A. Politikmanagement, Public Policy und öffentl. Verwaltung:** einschlägige Veranstaltungen aus dem Orientierungsmodul z. B. das Seminar Wirtschaftskrise im Euroraum sowie Lehrveranstaltungen aus weiteren Modulen des Kerncurriculums
- **M.A. Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik (IBEP):** „Global Governance and Development“, „Ursachen und Dynamiken von Gewaltkonflikten“, und weitere
- **M.A. Soziologie:** Seminare im Schwerpunkt Arbeit, Beruf und Organisation sowie „The Sociology of Labour Markets“, „Transnational Governance“, „Von der lokalen zur globalen Ökonomie: Ansätze der Wirtschaftssoziologie“, und weitere
- **M.A. Contemporary East Asian Studies (CEAS) / Modern East Asian Studies (MEAS):** Contemporary Challenges of the Economies in East Asia, Interna-

tional Economic Organisation, Advanced Industrial Organization, und weitere

- **M.Ed. Lehramt Sozialwissenschaften:** Modul „Themenfelder der Gesellschaftswissenschaft“
- **Wirtschaftsgeographie:** Raumsysteme und Standorte wirtschaftlicher Aktivitäten – wirtschaftsgeographische Perspektiven, Weltwirtschaftsgeographie (in Planung)

Gleichzeitig sind Veranstaltungen aus dem M.A. Sozioökonomie für folgende Studiengänge geöffnet:

- **Basismodul: Gesamtwirtschaftliche Analyse:** geöffnet für M.A. Politikmanagement und M.A. IBEP
- **Basismodul: Wirtschaft – Geschichte – Philosophie:** geöffnet für M.A. Politikmanagement, M.Sc. BWL (Fakultät MSM), M.Sc. VWL (Fakultät Wirtschaftswissenschaften), M.Sc. Märkte und Unternehmen (Fakultät Wirtschaftswissenschaften)
- **Basismodul: Wirtschafts- und Sozialsysteme im Vergleich:** geöffnet für M.A. Politikmanagement, M.A. Theorie und Vergleich politischer Systeme, M.A. Soziologie (in Planung), M.A. IBEP, M.Sc. BWL (Fakultät MSM), M.Sc. VWL (Fakultät Wirtschaftswissenschaften), M.Sc. Märkte und Unternehmen (Fakultät Wirtschaftswissenschaften)
- **Basismodul: Verteilung, Wachstum, Ökologie:** geöffnet für M.Ed. Lehramt, M.Sc. BWL (Fakultät MSM)
- **Basismodul: Staat und Wirtschaft:** geöffnet für M.A. Politikmanagement, M.Sc. BWL (Fakultät MSM)
- **Vertiefungsmodule Aktuelle Probleme sozioökonomischer Forschung und Praxisfelder sozioökonomischer Forschung:** Je nach Einschlägigkeit geöffnet für M.A. Politikmanagement, M.A. Soziologie (in Planung), M.Ed. Lehramt, M.Sc. BWL (Fakultät MSM), M.Sc. VWL (Fakultät Wirtschaftswissenschaften), M.Sc. Märkte und Unternehmen (Fakultät Wirtschaftswissenschaften)

Internationalisierung

Im dritten Fachsemester haben Studierende die Option, ein Auslandssemester in ihren Studienplan zu integrieren. Dazu stehen den Studierenden ERASMUS-Kooperationen der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften offen. Darüber hinaus bestehen enge Kontakte zu verschiedenen Universitäten im europäischen und nicht-europäischen Ausland (u. a. Université de Lille, University of East Anglia, King's College London, University of Southern Denmark, WU Wien und New School for Social Research).

4. Lehre am Institut für Sozioökonomie



Studienangebot im B.A. Politikwissenschaft

Seit dem Sommersemester 2018 können Studierende im B.A. Politikwissenschaft an der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften das Studienangebot Sozioökonomie wählen.

In sieben Veranstaltungen im Umfang von insgesamt 33 CP erweitern die Studierenden ihr politikwissenschaftliches Studium um eine sozioökonomische Perspektive.

Beim Verstehen ökonomischer Zusammenhänge profitieren sie von ihrem institutionellen und politikökonomischen Vorwissen und können zugleich ihr Verständnis politischer Zusammenhänge um eine ökonomische Komponente ergänzen.

Ein zentraler Grundsatz ist dabei neben der Interdisziplinarität ein Pluralismus der verschiedenen Theorien und Modelle, auch mit dem Ziel, die Kontroversität wirtschaftspolitischer Positionen sichtbar zu machen.

FS	Modul	Veranstaltungen
1		
2	Grundlagenmodul Sozioökonomie: „Einführung und gesamtwirtschaftliche Perspektiven“ (12 CP)	S „Einführung in die Sozioökonomie“
3		V/Ü „Sozioökonomie: gesamtwirtschaftliche Analysen“
4	Grundlagenmodul Sozioökonomie: „Märkte und Politik“ (9 CP)	V/Ü „Sozioökonomie: einzelwirtschaftliche Analysen“ S „Wirtschafts- und Sozialpolitik“
5	Vertiefungsmodul Sozioökonomie (12 CP)	S Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 1 S Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 2
6		S Sozioökonomisches Vertiefungsseminar 3

Lehramt Sozialwissenschaften

Das Institut für Sozioökonomie beteiligt sich außerdem an den Lehramtsstudiengängen Sozialwissenschaften (B.A. und M.Ed.) der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften. Es verantwortet hier die wirtschaftsbezogenen Anteile. Der interdisziplinäre Ansatz des Instituts korrespondiert dabei gut mit der integrativen Ausrichtung in der schulischen sozialwissenschaftlichen Bildung in Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus ist die Fakultät für Gesellschaftswissenschaften – nicht zuletzt durch die Ausrichtung des Instituts für Sozioökonomie – gut aufgestellt, um die Bemühungen der Landesregierung um eine Stärkung der wirtschaftlichen Bildung auch in der Lehre zu unterstützen.

Die sozioökonomischen Bestandteile im B.A. Lehramt Sozialwissenschaften der Universität Duisburg-Essen sind im Basismodul „Wirtschaft“ gebündelt. Das Modul gliedert sich in vier Veranstaltungen:

- Einführung in die Makroökonomik
- Einführung in die wirtschaftswissenschaftlichen Methoden
- Einführung in die Mikroökonomik
- Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik

Im M.Ed. Sozialwissenschaften bietet das Institut für Sozioökonomie regelmäßig sozioökonomische Seminare mit wechselnden Schwerpunkten in den Modulen „Themenfelder der Gesellschaftswissenschaften“ und „Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln“ an.

Lehrangebote im B.A. Soziologie

Neben dem strukturierten Lehrangebot im B.A. Politikwissenschaft bietet das Institut für Sozioökonomie Lehre im B.A.-Studiengang Soziologie an. Folgende Veranstaltungen wurden bisher angeboten:

- Soziale und politische Ungleichheit (SoSe 2018, WiSe 2018/2019 und SoSe 2019)
- Wohlfahrtsstaaten im Vergleich (SoSe 2018)
- Politische Psychologie (WiSe 2018/2019 und WiSe 2019/2020)
- Sozioökonomische Herausforderungen aktueller Umweltpolitik (WiSe 2019/2020)
- Political Economy of Inequality (WiSe 2019/WiSe 2020)



Foto: Antitole Serexhe

5. Forschung am Institut für Sozioökonomie

Das Forschungsprogramm am Institut für Sozioökonomie leitet sich aus dem grundlegenden Ansatz des Instituts ab: Es ist einer anwendungsorientierten Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Phänomenen aus interdisziplinärer und pluraler Perspektive an der Schnittstelle von Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verpflichtet. Entsprechend den Schwerpunkten der am Institut für Sozioökonomie angesiedelten Professuren gilt ein besonderes Augenmerk dabei

- der gesamtwirtschaftlichen Analyse sozioökonomischer Zusammenhänge,
- der empirischen Ungleichheitsforschung,
- der Analyse von Staatstätigkeit und Staatsfinanzen,
- einer vergleichenden Betrachtung verschiedener disziplinärer Ansätze und unterschiedlicher Theorien im Bereich der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie
- der Vergleichenden Politischen Ökonomie und Wirtschaftssoziologie mit Fokus auf sozioökonomische Zusammenhänge.

Dabei werden theoretische wie empirische Fragestellungen insbesondere im Querschnittsbereich der (sozio-)ökonomischen Ungleichheit und damit verbundener sozial- und wirtschaftspolitischer Handlungsoptionen thematisiert.

Forschungsbereiche

Die Forschungsprojekte am Institut für Sozioökonomie lassen sich unter dieser allgemeinen Klammer und dem verbindenden Querschnittsthema der sozioökonomischen Ungleichheit in sechs spezifische Forschungsbereiche einteilen.

(1) Vermessung der Ungleichheit

Ein erster Forschungsbereich befasst sich mit den Ausmaßen und Ursachen der Ungleichheit. Hierbei geht es sowohl um die Weiterentwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilungst Statistik, insbesondere im Hinblick auf sektorale Kennziffern, als auch um die theoretische und diskursive Betrachtung von Verteilungsmaßen. Zudem steht die Rolle von Digitalisierung, Unternehmenskonzentration und Lohnpolitik bei der Erklärung von Veränderungen in der Einkommens- und Vermögensverteilung im Fokus.

Beteiligte Wissenschaftler/innen: Dr. Claudius Gräbner, Prof. Dr. Jakob Kapeller, Franz Prante, M.A., Jun.-Prof. Miriam Rehm, Ph.D., Prof. Dr. Till van Treeck, Prof. Dr. Achim Truger, Vincent Victor, M.Sc.

Promotionsprojekte: Determinants of Corporate Saving, Vincent Victor M.Sc.

Publikationen (Auswahl seit 2017):

Behringer, Jan; Kowall, Nikolaus; Theobald, Thomas; **van Treeck, Till** (2019): Inequality in Germany: A Macroeconomic Perspective. In: *German Politics* 15 (1), S. 1–19.

Ederer, Stefan; **Rehm, Miriam** (im Erscheinen): Calibrating a model of wealth distribution. In: *Cambridge Journal of Economics*.

Ederer, Stefan; **Rehm, Miriam** (im Erscheinen): Making sense of Piketty's 'fundamental laws' in a Post-Keynesian framework. In: *Review of Keynesian Economics*.

Eicker-Wolf, Kai; **Truger, Achim** (Hg.) (2017): Ungleichheit in Deutschland - ein „gehyptes Problem“? Über die Verteilungsrealität und Möglichkeiten ihrer Gestaltung.

Ferschli, Benjamin; **Kapeller, Jakob**; Schütz, Bernhard; Wildauer, Rafael (2017): Bestände und Konzentration privater Vermögen in Österreich. In: *Wirtschaft und Gesellschaft* 43 (4), S. 499–534.

Flechtner, Svenja; **Gräbner, Claudius** (2019): The heterogeneous relationship between income and inequality: a panel co-integration approach. In: *Economics Bulletin* 39 (4), S. 2540–2549.

Gräbner, Claudius; Bale, Catherine S. E.; Furtado, Bernardo Alves; Alvarez-Pereira, Brais; Gentile, James E.; Henderson, Heath; Lipari, Francesca (2019): Getting the Best of Both Worlds? Developing Complementary Equation-Based and Agent-Based Models. In: *Comput Econ* 53 (2), S. 763–782.

Hein, Eckhard; **Truger, Achim** (2017): Opportunities and limits of rebalancing the Eurozone via wage policies: Theoretical considerations and empirical illustrations for the case of Germany. In: *PSL Quarterly Review* 70 (283), S. 421–447.



Foto: Anitole Serexhe

Kapeller, Jakob; Schütz, Bernhard; Springholz, Florian (2017): Internationale Tendenzen und Potentiale der Vermögensbesteuerung. In: Nikolaus Dimmel, Martin Schenk, Julia Hofmann und Martin Schürz (Hg.): Handbuch Reichtum. Neue Erkenntnisse aus der Ungleichheitsforschung. Innsbruck: StudienVerlag.

Mokre, Patrick; **Rehm, Miriam** (im Erscheinen): Inter-Industry Wage Inequality: Persistent differences and turbulent equalization. In: *Cambridge Journal of Economics*.

Schneebaum, Alyssa; **Rehm, Miriam;** Mader, Katharina; Hollan, Katarina (2018): The Gender Wealth Gap Across European Countries. In: *Review of Income and Wealth* 64 (2), S. 295–331.

(2) Arbeit, Sozialpolitik und Ökologie

Ein zweiter Forschungsbereich widmet sich dem Feld Arbeit, Sozialpolitik und Ökologie. Hier verortet sind Forschungsprojekte zur Entwicklung einer „Sozioökonomie der Arbeit“ sowie Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen Verteilung und Arbeitszeitpräferenzen und Fragen zum Thema Statusvergleiche. Auch die ökologische Dimension von Ungleichheit und Sozialpolitik wird untersucht.

Beteiligte Wissenschaftler/innen: Katharina Bohnenberger, M.A., Dr. Lea Elsässer, Prof. Dr. Paul Marx, Daniel Obst, M.Sc., Jun.-Prof. Miriam Rehm, Ph.D., Prof. Dr. Till van Treeck

Promotionsprojekte: Nachhaltige Sozialpolitik. Neue sozialpolitische Entwicklungen zwischen Umweltschutz und Ungleichheit, *Katharina Bohnenberger M. A.*; Arbeitszeitverkürzung – Sozioökonomische Voraussetzungen und gesamtwirtschaftliche Wirkungen, *Martin Gonzalez Granda M.Sc.*; Status Contests: The Effect of Inequality on Consumption and Labor Supply, *Daniel Obst M.Sc.*

Publikationen (Auswahl seit 2017):

Dräger, Vanessa; **Marx, Paul** (2017): Do Firms Demand Temporary Workers When They Face Workload Fluctuation? Cross-Country Firm-Level Evidence. In: *ILR Review* 70 (4), S. 942–975.

Eichhorst, Werner; **Marx, Paul;** Wehner, Caroline (2017): Labor market reforms in Europe: towards more flexible labor markets? In: *Journal for Labour Market Research* 51 (1), S. 3.

Elsässer, Lea (2018): Ungleiche politische Repräsentation und sozialstaatlicher Wandel. In: *Zeitschrift für Sozialreform* 64 (4), S. 525–562.

Emmenegger, Patrick; **Marx, Paul;** Schraff, Dominik (2017): Gescheiterte Berufseinstiege und politische Sozialisation. Eine Längsschnittstudie zur Wirkung früherer Arbeitslosigkeit auf politisches Interesse. In: *Zeitschrift für Soziologie* 46 (3), S. 189.

Marx, Paul; Picot, Georg (im Erscheinen): Three Approaches to Labour Market Vulnerability and Political Preferences. In: *Political Science Research and Methods*.

5. Forschung am Institut für Sozioökonomie

Marx, Paul; Starke, Peter (2017): Dualization as Destiny? The Political Economy of the German Minimum Wage Reform. In: *Politics & Society* 45 (4), S. 559–584.

Pusch, Toralf; **Rehm, Miriam** (2017): Mindestlohn, Arbeitsqualität und Arbeitszufriedenheit. In: *WSI-Mitteilungen* 70 (7), S. 491–498.

Rehm, Miriam; Hergovich, Sven; Feigl, Georg (2017): The triple crisis: How can Europe foster growth, well-being and sustainability? In: Sebastiano Fadda und Pasquale Tridico (Hg.): *Inequality and Uneven Development in the Post-Crisis World*: Routledge.



Foto: Antrabiole Serexhe

(3) Wachstumsmodelle, Digitalisierung und technologischer Wandel

Im dritten Forschungsbereich steht die Debatte um die makroökonomischen und politökonomischen Aspekte unterschiedlicher Wachstumsmodelle im Vergleich entwickelter marktwirtschaftlicher Demokratien im Mittelpunkt. Hier findet Forschung an der interdisziplinären Schnittstelle zwischen Makroökonomie, Politischer Ökonomie und vergleichender Wohlfahrtsstaatsforschung statt.

Beteiligte Wissenschaftler/innen: Dr. Claudius Gräbner, Prof. Dr. Jakob Kapeller, Prof. Dr. Paul Marx, Franz Prante, M.A., Jun.-Prof. Miriam Rehm, Ph.D., Prof. Dr. Till van Treeck, Izaskun Zuazu-Bermejo, Ph.D.

Promotionsprojekt: Factor Shares and Inequality – Macroeconomic Effects and Interdependence, *Franz Prante, M.A.*

Habilitationsprojekt: Globalisation, Complexity and Socio-Economic Development: The role of capabilities, institutions and distributional concerns, *Dr. Claudius Gräbner*

Publikationen (Auswahl seit 2017):

Behringer, Jan; **van Treeck, Till** (2018): Income distribution and the current account. In: *Journal of International Economics* 114, S. 238–254.

Behringer, Jan; **van Treeck, Till** (2019): Income Distribution and Growth Models: A Sectoral Balances Approach. In: *Politics & Society* 47 (3), S. 303–332.

Belabed, Christian A.; Theobald, Thomas; **van Treeck, Till** (2018): Income distribution and current account imbalances. In: *Cambridge Journal of Economics* 42 (1), S. 47–94.

Gräbner, Claudius; Heimberger, Philipp; **Kapeller, Jakob;** Schütz, Bernhard (im Erscheinen): Is the Eurozone disintegrating? Macroeconomic divergence, structural polarization, trade and fragility. In: *Cambridge Journal of Economics*.

Gräbner, Claudius; Heimberger, Philipp; **Kapeller, Jakob;** Schütz, Bernhard (im Erscheinen): Structural change in times of increasing openness: assessing path dependency in European economic integration. In: *Journal of Evolutionary Economics*.

Heimberger, Philipp; **Kapeller, Jakob** (2017): The performativity of potential output: pro-cyclicality and path dependency in coordinating European fiscal policies. In: *Review of International Political Economy* 24 (5), S. 904–928.

Heimberger, Philipp; **Kapeller, Jakob;** Schütz, Bernhard (2017): The NAIRU determinants: What's structural about unemployment in Europe? In: *Journal of Policy Modeling* 39 (5), S. 883–908.

Zuazu, Izaskun (2019): The growth effect of democracy and technology: An industry disaggregated approach. In: *European Journal of Political Economy* 56, S. 115–131.

(4) Politische und gesellschaftliche Folgen sozioökonomischer Probleme

Der vierte Forschungsbereich untersucht politische und gesellschaftliche Folgen sozioökonomischer Probleme, insbesondere der Ungleichheit von Einkommen und Vermögen. Zum einen zielt die Forschung auf eine politökonomische und wirtschaftssoziologische Mikrofundierung politischer Prozesse, darunter einer Untersuchung ritualtheoretischer Erklärungsmöglichkeiten gesellschaftlicher und politischer Konflikte. Zum anderen stehen Untersuchungen zur demokratischen Responsivität gegenüber verschiedenen sozioökonomischen Gruppen im Fokus.

Beteiligte Wissenschaftler/innen: Sarah Artemeier M.A., Dr. Lea Elsässer, Prof. Dr. Paul Marx, Fieke Wagemans, Ph.D., Izaskun Zuazu-Bermejo, Ph.D.

Angesiedeltes Forschungsprojekt: NRW Rückkehrprogramm

Promotionsprojekte: Das politische Gefühl, das auf die finanzielle Sorge folgt. Zum Einfluss emotionaler Verfasstheit auf die politische Integration sozioökonomisch benachteiligter Personen, *Sarah Artemeier M.A.*

Publikationen (Auswahl seit 2017):

Brandt, Mark J.; **Wagemans, Fieke** (2017): From the political here and now to generalizable knowledge. In: *Translational Issues in Psychological Science* 3 (3), S. 317–320.

Elsässer, Lea (2018): Wessen Stimme zählt? Soziale und politische Ungleichheit in Deutschland. Frankfurt: Campus (Schriften aus dem Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung Köln).

Elsässer, Lea; Hense, Svenja; Schäfer, Armin (2017): „Dem Deutschen Volke“? Die ungleiche Responsivität des Bundestags. In: *Zeitschrift für Politikwissenschaft* 27 (2), S. 161–180.

Elsässer, Lea; Schäfer, Armin (2018): Die politische Repräsentation von Frauen und der Umbau des Sozialstaats. In: *Polit Vierteljahresschr* 59 (4), S. 659–680.

Emmenegger, Patrick; **Marx, Paul**; Schraff, Dominik (2017): Off to a Bad Start: Unemployment and Political Interest during Early Adulthood. In: *The Journal of Politics* 79 (1), S. 315–328.

Gallego, Aina; **Marx, Paul** (2017): Multi-dimensional preferences for labour market reforms: a conjoint experiment. In: *Journal of European Public Policy* 24 (7), S. 1027–1047.

Hooge, Ilona E. de; Breugelmans, Seger M.; **Wagemans, Fieke**; Zeelenberg, Marcel (2018): The social side of shame: approach versus withdrawal. In: *Cognition & emotion* 32 (8), S. 1671–1677.

Marx, Paul (2019): Should we study political behaviour as rituals? Towards a general micro theory of politics in everyday life. In: *Rationality and Society* 31 (3), S. 313–336.

Marx, Paul; Naumann, Elias (2018): Do right-wing parties foster welfare chauvinistic attitudes? A longitudinal study of the 2015 'refugee crisis' in Germany. In: *Electoral Studies* 52, S. 111–116.

Marx, Paul; Nguyen, Christoph (2018): Anti-elite parties and political inequality: How challenges to the political mainstream reduce income gaps in internal efficacy. In: *European Journal of Political Research* 57 (4), S. 919–940.

Marx, Paul; Nguyen, Christoph Giang (2018): Political participation in European welfare states: does social investment matter? In: *Journal of European Public Policy* 25 (6), S. 912–943.

Marx, Paul; Schumacher, Gijs (2018): Do Poor Citizens Vote for Redistribution, Against Immigration or Against the Establishment? A Conjoint Experiment in Denmark. In: *Scandinavian Political Studies* 41 (3), S. 263–282.

(5) Öffentliche Finanzen und Wirtschaftspolitik

Ein fünfter Forschungsbereich befasst sich mit finanz-, wirtschafts- und sozialpolitischen Handlungsoptionen und Diskursen in Bezug auf sozioökonomische Themenstellungen. Hierzu gehören zunächst finanzpolitische und allgemein wirtschaftspolitische Analysen von der kommunalen bis zur europäischen Ebene. Darüber hinaus untersucht dieser Forschungsbereich auch auf diskursiver Ebene paradigmatische Konfigurationen und Verschiebungen einer „Politik der Besteuerung“, verteilungspolitischer Diskussionen sowie anderer sozial- und wirtschaftspolitischer Debatten.

Beteiligte Wissenschaftler/innen: Julian Bank M.Sc., Julian Becker M.A., Dr. Claudius Gräbner, Prof. Dr. Jakob Kapeller, Prof. Dr. Paul Marx, Prof. Dr. Achim Truger, Helena Vitt M.Sc.

Promotionsprojekte: Debating Economic Inequality in Germany, *Julian Bank M.Sc.*; Öffentliche Wahrnehmung progressiver Steuerpolitik, *Helena Vitt M.Sc.*

Publikationen (Auswahl seit 2017):

Bank, Julian (2017): Economic Inequality in German Quality Press: Framing Concerns About Inequality and Redistribution. In: *International Journal of Communication* 11, S. 4370–4395.

Emmenegger, Patrick; **Marx, Paul** (2019): The Politics of Inequality as Organised Spectacle: Why the Swiss Do Not Want to Tax the Rich. In: *New Political Economy* 24 (1), S. 103–124.

Kapeller, Jakob; Landesmann, Michael A.; Mohr, Franz X.; Schütz, Bernhard (2018): Government policies and financial crises: mitigation, postponement or prevention? In: *Cambridge Journal of Economics* 42 (2), S. 309–330.

Rietzler, Katja; **Truger, Achim** (2019): Is the “Debt Brake” behind Germany’s successful fiscal consolidation? In: *Revue de l’OFCE* Supp. 2 (6), S. 11–30.

Seikel, Daniel; **Truger, Achim** (2019): Die blockierte Vollendung der Europäischen Währungsunion: Plädoyer für eine pragmatische Nutzung von fiskalischen Handlungsspielräumen. In: *Wirtschaft und Gesellschaft - WuG* 45 (1), S. 43–65.

Truger, Achim (2017): Euro-Rettung – die Goldene Regel der öffentlichen Investitionen als kleinster gemeinsamer Nenner? In: *Wirtschaftspolitische Blätter* 64 (2), S. 285–294.

Truger, Achim (2018): Anhaltende Krise der Kommunalfinanzen in NRW – lokale Verantwortung für negative Globalisierungsfolgen? In: Martin Junkernheinrich, Stefan Koriath, Thomas Lenk, Henrik Scheller und Matthias Woisin (Hg.): *Jahrbuch für öffentliche Finanzen*. Berlin: BWV Berliner Wissenschafts-Verlag (Schriften zur Öffentlichen Verwaltung und Öffentlichen Wirtschaft), S. 452–470.

Truger, Achim (2019): Legitimität staatlicher Herrschaft – die ökonomische Perspektive. In: Alexander Thiele (Hg.): *Legitimität in unsicheren Zeiten. Der demokratische Verfassungsstaat in der Krise?* 1. Auflage. Tübingen: Mohr Siebeck, S. 63–86.

(6) Sozioökonomie und sozioökonomische Bildung

Schließlich widmet sich ein sechster Forschungsbereich grundlegenden Fragen nach der disziplinären Verortung der Sozioökonomie und der wissenschaftssoziologischen und epistemologischen Einordnung unterschiedlicher disziplinärer Perspektiven auf den Gegenstandsbereich Wirtschaft und Gesellschaft. Darüber hinaus steht in diesem Forschungsbereich speziell das Thema sozioökonomische Bildung im Fokus, sowohl

5. Forschung am Institut für Sozioökonomie

als sozioökonomischer Forschungsgegenstand als auch in didaktischer Perspektive.

Beteiligte Wissenschaftler/innen: Julian Becker M.A., Dr. Claudius Gräbner, Daniel Obst M.Sc., Prof. Dr. Jakob Kapeller, Prof. Dr. Till van Treeck

Promotionsprojekte: Ökonomisches Schulbuchwissen „nach dem Boom“, *Julian Becker M.A.*

Publikationen (Auswahl seit 2017):

Aistleitner, Matthias; **Kapeller, Jakob**; Steinerberger, Stefan (2018): The Power of Scientometrics and the Development of Economics. In: *Journal of Economic Issues* 52 (3), S. 816–834.

Blum, Silvia; **van Treeck, Till** (2017): Beliefs about Economics and Economic Policies: How Different Are Prospective Economists and Teachers at the Beginning of Their Studies? In: *Journal of Contextual Economics (Schmollers Jahrbuch)* 137 (4), S. 371–400.

Blum, Silvia; **van Treeck, Till** (2017): Familien- gleich Staatshaushalt? Wie denken Lehramtsstudierende über Wirtschaftspolitik? In: *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung* 86 (3), S. 55–67.

Blum, Silvia; **van Treeck, Till** (2018): Wie denken künftige Lehrkräfte über die Eurokrise? Ergebnisse einer Studierendenbefragung in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. In: *GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik* 67 (1).

Blum, Silvia; **van Treeck, Till** (2019): Ordoliberalism: The Next Generation. What Do Prospective Social Science Teachers in Germany Think About the Euro Crisis? In: *Journal of Common Market Studies* 57 (4), S. 787–804.

Gräbner, Claudius (2017): Dealing adequately with the political element in formal modelling. In: Gerhard Hanappi, Sabbas A. Katsikides und Manuel Scholz-Wäckerle (Hg.): *Theory and method of evolutionary political economy. A Cyprus symposium*. London: Routledge (Routledge advances in heterodox economics, 34).

Gräbner, Claudius (2017): The Complexity of Economies and Pluralism in Economics. In: *Journal of Contextual Economics (Schmollers Jahrbuch)* 137 (3), S. 193–225.

Gräbner, Claudius; Kapeller, Jakob (2017): The Micro-Macro Link in Heterodox Economics. In: Tae-Hee Jo, Lynne Chester und Carlo D'Ippoliti (Hg.): *The Routledge Handbook of Heterodox Economics*. London: Routledge.

Graebner, Claudius (2018): How to Relate Models to Reality? An Epistemological Framework for the Validation and Verification of Computational Models. In: *Journal of Artificial Societies and Social Simulation* 21 (3), S. 1–8.

Kapeller, Jakob (2018): Pluralism in Economics: Epistemological Rationales and Pedagogical Implementation. In: Samuel Decker, Wolfram Elsner und Svenja Flechtner (Hg.): *Advancing Pluralism in Teaching Economics. International Perspectives on a Textbook Science*. London: Routledge, S. 55–77.

Kapeller, Jakob (2019): Humankapital. In: Claudia von Braunmühl, Heide Gerstenberger, Ralf Ptak und Christa Wichterich (Hg.): *ABC der globalen (Un)Ordnung. Von „Anthropozän“ bis „Zivilgesellschaft“*. Hamburg: VSA: Verlag Hamburg, S. 120–121.

Kapeller, Jakob; Aistleitner, Matthias; Steinerberger, Stefan (im Erscheinen): Citation Patterns in Economics and Beyond: Assessing the Peculiarities of Economics from Two Scientometric Perspectives. In: *Science in Context*.

Kapeller, Jakob; Ferschli, Benjamin; Schütz, Bernhard (2019): Finanzialisierung und globale Ungleichheit. In: Karin Fischer und Margarete Grandner (Hg.): *Globale Ungleichheit Über Zusammenhänge von Kolonialismus, Arbeitsverhältnissen und Naturverbrauch*. Wien: Mandelbaum, S. 244–275.

Anknüpfungspunkte in der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften

Das Institut für Sozioökonomie fügt sich mit seinem Forschungsprofil auf vielfältige Art und Weise in das Profil der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen ein. Neben den Schnittstellen in der Lehre, die sich in den verschiedenen Lehrkooperationen spiegeln, gibt es zahlreiche Anknüpfungspunkte zu Forschungsschwerpunkten in der Fakultät.

- Zunächst gibt es Schnittmengen zum Institut für Soziologie und dem Institut Arbeit und Qualifikation insbesondere in den Bereichen der Verteilungsforschung, der Forschung zu sozialer Anerkennung sowie der Gender- und Gleichstellungsforschung.
- Mit dem Institut Arbeit und Qualifikation gibt es zudem große Überschneidungen in der vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung, der Arbeitsmarktforschung und der Forschung im Bereich Sozialpolitik.
- Gute Kooperationsmöglichkeiten finden sich zudem mit dem Institut für Politikwissenschaft und der NRW School of Governance in den Bereichen Einstellungs- und Verhaltensforschung, der vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung, sowie der Policy-Forschung insbesondere in den Bereichen Wirtschaftspolitik, EU-Politik und Kommunalpolitik.
- Weitere Überschneidungen gibt es mit dem Institut für Frieden und Entwicklung im Bereich der Armutsforschung und der Entwicklungspolitik/-ökonomik. Auch mit dem Käthe-Hamburger-Kolleg / Centre for Global Cooperation Research gibt es Anknüpfungspunkte im Bereich Globale Ungleichheit und transnationale Arbeitsforschung.
- Mit dem In-East Institut für Ostasienwissenschaften zeigen sich Kooperationspotentiale in den Bereichen vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung und Wachstumsmodelle, Digitalisierung und technologischer Wandel sowie den makroökonomischen Aspekten von Außenhandel und Entwicklung.
- Schließlich gibt es zahlreiche Schnittmengen in den Bereichen quantitativer und qualitativer Methoden mit verschiedenen Bereichen der Fakultät, insbesondere im Bereich der Survey-Forschung.



Prof. Dr. Paul Marx

NRW Rückkehrprogramm

Als erster Sozialwissenschaftler überhaupt konnte Prof. Dr. Paul Marx im Rahmen des NRW-Rückkehrprogramms für die Universität Duisburg-Essen gewonnen werden. Zuvor war

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



er an der Süddänischen Universität in Odense beschäftigt, wo er zu den politischen Ursachen und Folgen von Arbeitsmarktwandel forschte. Im Rahmen des vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW über eine Laufzeit von fünf Jahren mit rund 1,2 Mio. Euro geförderten Forschungsprojekts „Der Einfluss sozialer Probleme auf politische Integration in Deutschland und in vergleichender Perspektive“ beschäftigt sich Prof. Dr. Marx mit der politischen Integration von Menschen mit sozioökonomischen Problemen und der Frage wie Armut, Arbeitslosigkeit und Unsicherheit zu politischer Apathie oder Radikalisierung beitragen.

Bisherige Publikationen und Arbeitspapiere:

Marx, Paul (2019): Anti-Elite Politics and Emotional Reactions to Socio-Economic Problems. Experimental Evidence on ‘Pocketbook Anger’ from France, Germany, and the United States. In: *IZA Discussion Paper No. 12342* (Revise and resubmit in: *British Journal of Sociology*).

Marx, Paul; Picot, Georg (im Erscheinen): Three Approaches to Labour Market Vulnerability and Political Preferences. In: *Political Science Research and Methods*.

Marx, Paul (2019): Should we study political behaviour as rituals? Towards a general micro theory of politics in everyday life. In: *Rationality and Society* 31 (3), S. 313–336.

Marx, Paul; Nguyen, Christoph (2018): Anti-elite parties and political inequality: How challenges to the political mainstream reduce income gaps in internal efficacy. In: *European Journal of Political Research* 57 (4), S. 919–940.

Bisherige Veranstaltungen:

Internationaler Workshop „Socio-Economic Problems and Political Participation“ Duisburg, Oktober 2018

Kooperation mit dem Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)



bereiche 2, 4 und 5), eng mit dem IAQ zusammen.

Das Institut für Sozioökonomie arbeitet angesichts der Überschneidungen in verschiedenen Themenfeldern (insbesondere Forschungsbereiche

Mit Prof. Dr. Till van Treeck und Prof. Dr. Paul Marx sind zwei Professoren des Instituts für Sozioökonomie Mitglieder im Vorstand des IAQ. Darüber hinaus beteiligt sich IAQ-Direktorin Prof. Dr. Ute Klammer in der wissenschaftlichen Leitung des Promotionskollegs „Politische Ökonomie der Ungleichheit“ (vgl. unten).

5. Forschung am Institut für Sozioökonomie

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Das Institut für Sozioökonomie nimmt seine Aufgabe der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch verschiedene Tätigkeiten wahr.

Zum einen eröffnet das Institut für Sozioökonomie durch die Schaffung von wissenschaftlichen Stellen mit Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifizierung durch Promotion bzw. Habilitation, zumeist auf Vollzeitstellen, attraktive Karrierepfade für Nachwuchswissenschaftler/innen. Durch verbindliche Promotionsvereinbarungen erfolgt eine strukturierte fachliche Betreuung durch die Professorinnen und Professoren des Instituts.

Darüber hinaus richtet das Institut für Sozioökonomie im Jahr 2020 ein Promotionskolleg zur „Politischen Ökonomie der Ungleichheit“ ein und beteiligt sich an der International Max Planck Research School on the Social and Political Constitution of the Economy (IMPRS-SPCE), wie im Folgenden näher beschrieben wird.

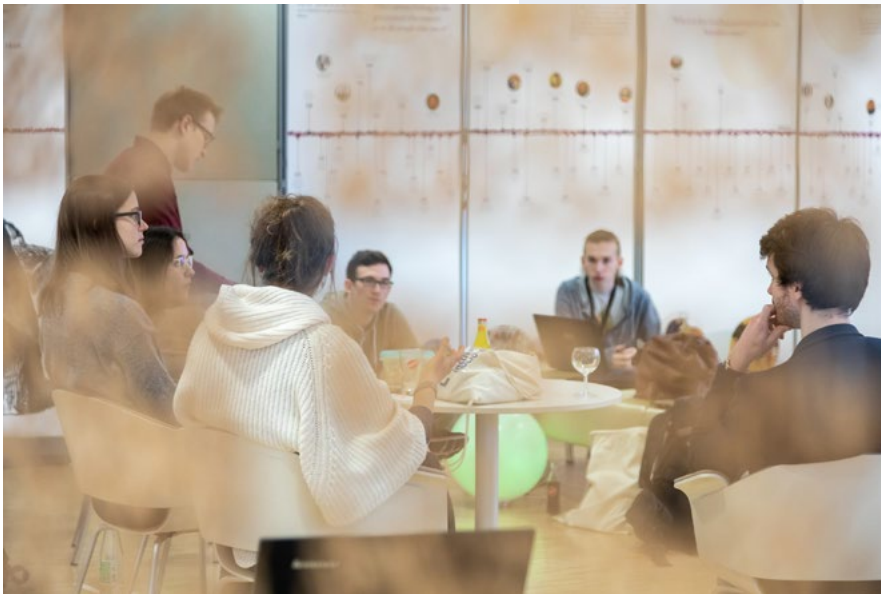


Foto: Antrabole Serevhe

Promotionskolleg „Politische Ökonomie der Ungleichheit“

PK051
PROMOTIONSKOLLEG

Gefördert durch die

**Hans Böckler
Stiftung**

Mitbestimmung · Forschung · Stipendien

Im November 2019 wurde die Förderung eines Promotionskollegs unter dem Titel „Politische Ökonomie der Ungleichheit“ durch die Hans-Böckler-Stiftung bewilligt. Die Förderung läuft zunächst über drei Jahre. Das Promotionskolleg umfasst 12 Promotionsstipendien, eine wissenschaftliche Koordinationsstelle (Post-Doc) sowie ein umfang-

reiches Begleitprogramm durch Workshops, Methodenkurse, Summer Schools und weitere Veranstaltungen im Rahmen des Kollegs.

Das Promotionskolleg „Die Politische Ökonomie der Ungleichheit“ untersucht Ausmaß, Ursachen und Folgen sozioökonomischer Ungleichheit. Materielle Unterschiede stehen im Mittelpunkt, sie werden aber stets in Zusammenhang zu politischen, sozialen und ökologischen Aspekten gesetzt. Die Forschungspraxis ist von einem interdisziplinären und anwendungsorientierten sozioökonomischen Ansatz geprägt. Darin gleichberechtigt integriert werden ökonomische Ungleichheitsforschung, Politische Ökonomie und Wirtschaftssoziologie sowie aktuelle wirtschafts- und sozialpolitischen Reformdiskurse.

Die wissenschaftliche Leitung des Kollegs haben die fünf Professorinnen und Professoren des Instituts für

Sozioökonomie sowie die Direktorin des benachbarten IAQ, Prof. Dr. Ute Klammer, inne. Ferner ist die enge Einbindung der am Institut für Sozioökonomie beschäftigten Post-Doktorand/innen, Dr. Lea Elsässer, Dr. Claudius Gräbner und Izaskun Zuazu, Ph.D., geplant. Die geplanten Forschungscluster des Kollegs lauten:

- Ausmaß und Ursachen von Ungleichheit
- Ökonomische Folgen der Ungleichheit

- Politische und gesellschaftliche Folgen der Ungleichheit
- Verteilungspolitik im 21. Jahrhundert

Dort sind folgende Promotionsthemen – passend zu den oben genannten Forschungsbereichen – angedacht, wobei das Kolleg offen ist für Bewerbungen zu ähnlichen anderen Themen:

	Thema	Ansprechpartner/innen
Cluster 1: Ausmaß und Ursachen von Ungleichheit		
a)	Wer gehört wem: Eigentumsverhältnisse in internationalen Firmennetzwerken	Kapeller, Gräbner
b)	Zwischen Superstar-Firmen und Mittelstand: Unternehmenskonzentration und Ungleichheit in Deutschland und den USA	van Treeck, Rehm
c)	Effekte der Lohnpolitik auf funktionale Einkommensverteilung und Vermögensverteilung	Rehm, Marx
d)	Digitalisierung, Unternehmenskonzentration und Einkommensverteilung	Rehm, Gräbner
e)	Maßzahlen und politische Narrative: Die normativen Folgen methodischer Entscheidungen in der Ungleichheitsmessung	Kapeller, Truger
Cluster 2: Ökonomische Folgen der Ungleichheit		
f)	Arbeitszeit und Einkommensverteilung	van Treeck, Marx
g)	Ersparnisbildung und Einkommensverteilung	van Treeck, Marx
h)	Determinanten und gesamtwirtschaftliche Implikationen von Unternehmensersparnissen	van Treeck, Rehm
i)	Zur politischen Ökonomie des exportgetriebenen deutschen Wachstumsmodells	Marx, Kapeller
j)	Ungleichheit der Nationen: Ökonomische Integration und Polarisierung der Leistungsbilanzen	Kapeller, Gräbner
Cluster 3: Politische und gesellschaftliche Folgen der Ungleichheit		
k)	Einkommensungleichheit im deutschen wirtschaftspolitischen und medialen Diskurs	Truger, Marx
l)	Der Einfluss wirtschaftlicher Interessen auf Politik und öffentliche Meinung	Elsässer, Marx
m)	Der Einfluss von Armut auf politische Präferenzen, Apathie und Radikalisierung	Elsässer, Marx
n)	Reproduktion sozioökonomischer Probleme durch Stress und kognitive Einschränkung	Klammer, Marx, Rehm
o)	Der Einfluss familiärer Hintergründe auf Bildungswege und -erfolge	Rehm, Klammer
p)	Ökologische Folgen von Statuskonsum	Kapeller, van Treeck
Cluster 4: Verteilungspolitik im 21. Jahrhundert		
q)	Gesellschaftliche Akzeptanz sozialpolitischer Reformen	Truger, Elsässer, Klammer
r)	Politische Ökonomie progressiver Besteuerung	Marx, Truger
s)	Internationaler Standortwettbewerb als Herausforderung für Verteilungspolitik	Kapeller, Truger
t)	Verringerung der Einkommensdisparität durch Korrektur der Primär- oder der Sekundärverteilung	Rehm, Truger
u)	Objektive und subjektive Auswirkungen aktueller Reformen des Alterssicherungssystems aus Geschlechter-, intersektionaler und intergenerationaler Perspektive	Klammer, Elsässer, Marx
v)	Verteilungspolitische Hindernisse ökologischer Nachhaltigkeit	Rehm, Marx
w)	Wohnungspolitik als Verteilungspolitik	Truger, Rehm

5. Forschung am Institut für Sozioökonomie



Foto: Antatole Serexhe

International Max Planck Research School „IMPRS-SPCE“



INTERNATIONAL MAX PLANCK RESEARCH SCHOOL
on the Social and Political Constitution of the Economy



Das Institut für Sozioökonomie beteiligt sich an der International Max Planck Research School on the Social and Political Constitution of the Economy (IMPRS-SPCE), welche am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung (MPIfG) in Köln eingerichtet ist. Bei IMPRS-SPCE handelt es sich um ein internationales Doktorandenprogramm, welches vom MPIfG, der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln und der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen (UDE) gemeinsam getragen wird.

Forschungsschwerpunkte sind die sozialen und politischen Grundlagen moderner Ökonomien sowie die komplexen Beziehungen zwischen wirtschaftlichem und sozialem Handeln. Damit bearbeiten die derzeit rund 20 Doktorand/innen Themen aus den Bereichen Wirtschaftssoziologie, politische Ökonomie und Organisationssoziologie.

Die Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der UDE trägt mit einigen ihrer Schwerpunkte – Globale Kooperationsforschung, Transnationalisierung gesellschaftlicher Institutionen, Ostasienwissenschaften und Sozioökonomie – personell (Prof. Dr. Sigrid Quack, Prof. Karen Shire, Ph.D., Prof. Dr. Till van Treeck) und inhaltlich zu dem Programm bei. In der aktuell dritten Förderphase (2019-2025) werden an der UDE insgesamt erstmals sechs Stipendiaten betreut.

Der Direktor des Instituts für Sozioökonomie, Prof. Dr. Till van Treeck, wurde im Oktober 2019 in die Faculty der IMPRS-SPCE aufgenommen.

Website der IMPRS-SPCE: <http://imprs.mpifg.de/>

Veranstaltungen & Forschungspublikationen

Forschungskolloquium

Das Institut für Sozioökonomie veranstaltet seit dem Sommersemester 2018 ein wöchentliches Forschungskolloquium während der Vorlesungszeit, welches im Wintersemester 2018/19 erstmals für externe Gäste geöffnet wurde.

Bisherige externe Gäste:

- Prof. Dr. Bea Cantillon (University of Antwerp)
- Marion Collewet, Ph.D. (VU Amsterdam)
- Julia Eder, M.A. (JKU Linz)
- Jun.-Prof. Dr. Svenja Flechtner (Universität Siegen)
- Dr. Katja Freistein (KHK/GCR21 / UDE)
- Dr. Sebastian Gechert (Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung)
- Dr. Lukas Haffert (Universität Zürich)
- Prof. Dr. Philipp Jugert (UDE, Fakultät für Bildungswissenschaften)
- Prof. Dr. Bettina Kohlrausch (Universität Paderborn)
- Prof. em. John Komlos, Ph.D. (LMU München)
- Prof. Dr. Simone Leiber (UDE, Fakultät für Bildungswissenschaften)
- Ass. Prof. Philipp Rehm, Ph.D. (Ohio State University)
- Prof. Dr. Uwe Schneidewind (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie)
- Prof. Dr. Willi Semmler (New School for Social Research)



Publikationsreihe „ifso working paper“

Das Institut für Sozioökonomie gibt eine eigene Working-Paper-Reihe heraus. In der Reihe können vorläufige Forschungsergebnisse aus dem Institut für Sozioökonomie sowie aus gemeinsamen Forschungsprojekten mit externen Kooperationspartnern frühzeitig der wissenschaftlichen Community zugänglich gemacht werden.

Die Working Paper können unter <https://www.uni-due.de/soziooekonomie/wp> heruntergeladen werden.

Bisher erschienene Beiträge der Reihe:



ifso working paper 1
Jan Behringer, Till van Treeck
The Corporate Sector and the Current Account



ifso working paper 2
Stefan Ederer, Maximilian Mayerhofer, Miriam Rehm
Rich and Ever Richer: Differential Returns Across Socio-Economic Groups

ifso working paper 3

Claudius Gräbner, Dennis Tamesberger, Philipp Heimberger, Timo Kapelari, Jakob Kapeller

Trade Models in the European Union



ifso working paper 4

Stefan Ederer, Miriam Rehm

Wealth Inequality and Aggregate Demand



ifso working paper 5

Jakob Kapeller, Claudius Gräbner, Dennis Tamesberger, Philipp Heimberger, Timo Kapelari, Jakob Kapeller

Economic Polarisation in Europe: Causes and Policy Options



5. Forschung am Institut für Sozioökonomie



Begrüßung durch Institutsdirektor Prof. Dr. Till van Treeck



Grußwort des Rektors der Universität, Prof. Dr. Ulrich Radtke

„Festival for Pluralism“ und GSÖBW-Jahrestagung 2019 (20.-22.2.2019)

Im Februar 2019 war das Institut für Sozioökonomie Hauptveranstalter einer internationalen wissenschaftlichen Konferenz, der dritten Jahrestagung der Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft, die sich unter dem Titel „Crossing borders, embracing pluralism“ mit Perspektiven sozioökonomischer und plural-ökonomischer Hochschullehre befasste. Zugleich wurde mit dem „Festival for Pluralism“ ein Veranstaltungsformat geschaffen, das sich primär an studentische Teilnehmende richtete. Neben der

GSÖBW waren das Netzwerk Plurale Ökonomik sowie das Institute for New Economic Thinking und dessen Young Scholars Initiative Kooperationspartner der Konferenz. International renommierte Wissenschaftler/innen – u. a. Ha-Joon Chang (Cambridge University), Lucio Baccaro (Direktor des MPIFG Köln) und Lisa Herzog (Hochschule für Politik München) – konnten für Keynote und Podien gewonnen werden. Rund 150 Gäste besuchten aus diesem Anlass das Institut für Sozioökonomie in Duisburg.

// STUDIUM & LEHRE //

Mehr als nur Vielfalt: Ökonomie plural denken

Der Ruf nach mehr Pluralismus und Interdisziplinarität zu Wirtschaftsthemen in der Forschung und Lehre findet zunehmend Gehör. Doch wie kann die praktische Umsetzung aussehen? Das wurde auf einer Konferenz am Institut für Sozioökonomie der Universität Duisburg-Essen diskutiert. | Von Till van Treeck und Julian Becker



Prof. Dr. Till van Treeck
Ist Gründungsdirektor am Institut für Sozioökonomie an der Universität Duisburg-Essen. | till.vantreeck@uni-due.de



Julian Becker
Ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozioökonomie mit Schwerpunkt sozioökonomische Bildung. | julian.becker@uni-due.de

Walter Eucken hat gewonnen, jedenfalls an diesem Abend. Die Mitglieder des „Team Eucken“ freuen sich und holen ihren Gewinn ab. Die Gruppe ist breit gemischt und gilt mit ihrer Zusammensetzung ein gutes Abbild der Personen, die sich an diesem Abend in der Universität Duisburg-Essen (UDE) zusammengefunden haben. Unter ihnen ist zum Beispiel Dr. Tim Engartner, Professor für die Didaktik der Sozialwissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt und zugleich Vorstandssprecher der Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft (GSÖBW). Auch Nachwuchswissenschaftler des neuen Instituts für Sozioökonomie (ifso) der UDE sind im Team Eucken. Dazu kommen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler und Studierende aus verschiedenen Ländern Europas, von denen sich viele im Netzwerk Plurale Ökonomik (NPO) oder internationalen Partnerschaften wie der Young Scholars Initiative (YSI) engagieren.

Diese Organisationen eint eine gemeinsame Zielsetzung: Sie alle wollen Bildung und Forschung rund um Wirtschaftsthemen vielfältiger, interdisziplinärer und problemorientierter machen. Das NPO als Dachverband, der die Arbeit von mehr als 30 lokalen Initi-

ativen bündelt, hat dazu eine Umfrage an Aktivitäten auf den Weg gebracht: offene Bräfe (1), selbstorganisierte Ringvorlesungen, Summer Schools (2), eine eigene Online-Lehrplattform (3). Die GSÖBW setzt die Mittel ein, die einer Fachgesellschaft zur Verfügung stehen: Konferenzen, Sammelkände, Öffentlichkeitsarbeit, Förderpreise. Und das noch junge ifso – gerade erst sind alle Professoren besetzt worden, der eigene Master-Studiengang (4) ist zum Wintersemester 2019/20 gestartet – will mit seiner Forschung und Lehre ein gelebtes Beispiel für Pluralismus und Interdisziplinarität geben. Die Konferenz ist eine Veranstaltung, die von diesen Organisationen gemeinsam auf die Beine gestellt wurde.

Kenntenern über ein Festival

Der Abend mit Team Eucken gehört zum Vorprogramm der Konferenz: das Festival für Pluralismus. Während bei der Hauptkonferenz in konventionellen Tagungsformaten diskutiert wird, setzt das Festival auf die niedrigschwellige Interaktion der Teilnehmenden. Studierende konnten im Voraus einen eigenen Beitrag einreichen. Die besten Einreichungen wurden ausgewählt und nach Duisburg eingeladen. Das gemeinsame Kennenlernen am ersten Konferenzabend wird dadurch erleichtert, dass man erstmal alle Teilnehmenden fin-



Teilnehmerin des „Festival for Pluralism“



Direktor des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung, Prof. Dr. Lucio Baccaro



Organisatoren der Konferenz, Julian Becker, M.A. und Daniel Obst, M.Sc.



Auf dem Weg zur Konferenz

Fotos: Antatole Serexhe

Konferenzbericht in der Zeitschrift
DUZ Wissenschaft & Management 09/2019



Teilnehmerin und Teilnehmer der Konferenz



Keynote-Redner Dr. Ha-Joon Chang (Cambridge University)

Fotos: Antatole Serexhe

Antrittsvorlesungen

Am 27.11.2019 fanden in einer gemeinsamen Veranstaltung die Antrittsvorlesungen der vier neuen Professorinnen und Professoren des Instituts für Sozioökonomie statt. Die vier Vorträge verschafften einen Überblick über die Breite des Institutsprofils und machten zugleich die verschiedenen Querschnittsverbindungen zwischen den Forschungsschwerpunkten sichtbar:

Prof. Dr. Jakob Kapeller: Plurale Ökonomik: Grundlagen, Operationalisierung, Anwendung

Prof. Dr. Paul Marx: Sozioökonomische Probleme, Wut und Politik

Jun.-Prof. Miriam Rehm, Ph.D.: Politische Ökonomie der Vermögensungleichheit

Prof. Dr. Achim Truger: Finanzwissenschaft als Staatswissenschaft



Die Antrittsvorlesungen am 27.11.2019 an der Universität Duisburg-Essen: Dekanin Prof. Dr. Petra Stein; Institutsdirektor Prof. Dr. Till van Treeck; Prof. Dr. Paul Marx; Jun.-Prof. Miriam Rehm, Ph.D.; Prof. Dr. Achim Truger; die vier Professorinnen und Professoren gemeinsam; Prof. Dr. Jakob Kapeller (im Uhrzeigersinn v. l. oben)

6. Wissenstransfer am Institut für Sozioökonomie

Neben Forschung und Lehre ist das Institut für Sozioökonomie gemäß den Aufgaben universitärer Einrichtungen auch im beständigen Wissenstransfer aktiv. Damit wird das Institut seiner Verantwortung gerecht, Forschung von gesellschaftlicher Relevanz einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und innovative Lehrformate zur Vermittlung sozioökonomischen Fachwissens zu entwickeln. Wissenstransfer richtet sich dabei sowohl an die wissenschaftliche Community und Studierende, als auch an Medien-schaffende, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, sozioökonomische Bildner/innen sowie die allgemein interessierte Öffentlichkeit.

Die folgenden Abschnitte fassen wichtige Elemente dieser Aktivitäten des Instituts und seiner Mitglieder im Bereich des Wissenstransfers zusammen.

Sozioökonomische Bildung und E-Learning für Schule und Universität

Ein erster Baustein des Wissenstransfers am Institut für Sozioökonomie liegt im Arbeitsbereich sozioökonomische Bildung und E-Learning. In der Lehre erbringt das Institut für Sozioökonomie die wirtschaftswissenschaftlichen Anteile in den Lehramtsstudiengängen Sozialwissenschaften. Entsprechend ergibt sich am Institut ein Fokus auf die Anwendung fachwissenschaftlicher Inhalte der Sozioökonomie im Bereich der Schule und Lehramtsausbildung. Darüber hinaus werden am Institut in weiteren Projekten E-Learning-Angebote für die sozioökonomische Hochschullehre entwickelt und gepflegt.

Ein digitales Lehrmittel zur Wirtschaftspolitik für die Sekundarstufe II und die Lehre im B.A. Sozialwissenschaften als Open Educational Resource (OER)

Im Rahmen eines durch das Forschungsinstitut für Gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW) geförderten Projekts unter der Leitung von Prof. Dr. Till van Treeck und Julian Becker entsteht ein browserbasiertes, frei zugängliches und offen lizenziertes Lehrmittel (OER) für die Sekundarstufe II im Themenfeld Wirtschaftspolitik. Dieses Lehrmittel eignet sich auch für den Einsatz in der Lehre des B.A. Sozialwissenschaften (Lehramt).

Neben der inhaltlichen Konzeption und Ausarbeitung des Lehrmittels steht die Erprobung der Tauglichkeit offener Lizenzierungsformen im Fokus des Projekts. Darüber hinaus sind in vielfältiger Weise interaktive

digitale Tools (insbesondere H5P und GeoGebra) im Lehrmittel integriert. Das im Projekt entstandene Framework ist ebenfalls offen lizenziert und steht für die Entwicklung weiterer Lehrmittel zur freien Verfügung.



Screenshot des OER-Lehrmittels

In Kooperation mit der CIVES School of Civic Education an der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften wurden bereits mehrere Workshops durchgeführt, um das Lehrmittel möglichen Nutzer/innen zu demonstrieren.





Unterrichtsmaterialien für die Bundeszentrale für politische Bildung

In verschiedenen Projekten beteiligen sich Mitglieder des Instituts für Sozioökonomie in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung an der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien.

Für das Online-Dossier „Europäische Schuldenkrise“ hat Prof. Dr. Till van Treeck freie Bildungsmaterialien entwickelt, die Grundlagen im Bereich makroökonomischer Konzepte vermitteln. Über Hintergrundtexte können die Meinungsbeiträge im Dossier in einem größeren Kontext betrachtet und ökonomischen Perspektiven zugeordnet werden. Daneben werden vielfältiges Datenmaterial und Arbeitsblätter bereitgestellt:

<https://www.bpb.de/politik/wirtschaft/schuldenkrise/239931/didaktische-materialien>

Gemeinsam mit Prof. Dr. Nils Goldschmidt (Universität Siegen) entwickelt Prof. Dr. Till van Treeck außerdem zur Zeit einen „Themen-und-Materialien-Band Wirtschaft“ mit Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe I. Verschiedene weitere Institutsmitglieder sind hier ebenfalls involviert, indem sie fachliche Hintergrundtexte für Lehrkräfte beisteuern und Materialien

entwickeln. Ziel des Bandes ist es, plurale Zugänge zu einer Reihe zentraler ökonomischer Konzepte zu eröffnen.



Screenshot des Online-Dossiers zur „Europäischen Schuldenkrise“

6. Wissenstransfer am Institut für Sozioökonomie

Sozioökonomische Bildung und E-Learning für Schule und Universität (Fortsetzung)

Massive Open Online Course (MOOC) „Einführung in die Sozioökonomie“

Daniel Obst, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozioökonomie, trägt im Rahmen eines Förderprogramms des Landes NRW und des Stifterverbands – dem Fellowship für Innovationen in der digitalen Hochschullehre – zur Entwicklung innovativer Lehr- und Lernformate bei. Das am Institut für Sozioökonomie angesiedelte Projekt hat zum Ziel, einen interaktiven Massive Open Online Course (MOOC) zur Einführung in die Sozioökonomie zu entwickeln.



Der MOOC soll dabei in zweifacher Hinsicht Orientierung bieten: Studieninteressierte sollen während der Studienauswahlphase ein klareres Bild von der Disziplin der Sozioökonomie und dem Studienangebot des M.A. Sozioökonomie erhalten. Zugleich soll der Kurs helfen, unterschiedliche Wissensstände von eingeschriebenen Studierenden in der Studieneingangsphase anzugleichen. Das Projekt wird unter Beteiligung aller Professorinnen und Professoren des Instituts für Sozioökonomie umgesetzt.

Exploring Economics

Auf der Online-Lernplattform „Exploring Economics“ können sich Studierende einen Überblick über unterschiedliche ökonomische Denkschulen und Paradigmen verschaffen. Die Plattform bietet eine Einführung in die plurale Ökonomik in Form von intuitiven Infografiken und Einführungsartikeln (Orientierung), aggregiert online zugängliches Material wie Videos, Podcasts, Texte und Dossiers zu Wirtschaftstheorien und -themen (Entdecken) und listet Online-Studiengänge aus aller Welt (Studieren) auf.

Darüber hinaus bietet Exploring Economics regelmäßig Schreibwerkstätten und Sommerakademien an und entwickelt dabei dezentral neue Lernmaterialien. Ein internationales Team von Redakteur/innen und Professor/innen prüft und erweitert das Lernmaterial und stellt die wissenschaftliche Qualität sicher.



Das Projekt wurde mit dem Kurt-Rothschild-Preis für Wirtschaftspublizistik ausgezeichnet. Derzeit verzeichnet Exploring Economics ca. 20.000 Nutzer/innen pro Monat aus über 140 Ländern, die auf ca. 600 Lernmaterialien zugreifen.

Das Institut für Sozioökonomie kooperiert mit Exploring Economics. Daniel Obst, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozioökonomie, ist Mitgründer und -organisator der Website. Mehr Informationen:

www.exploring-economics.de



Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR)



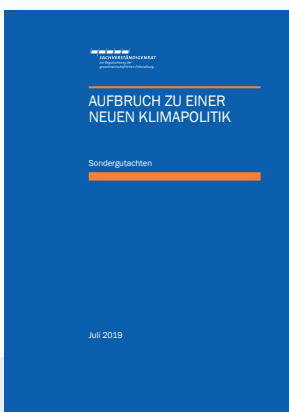
Foto: Sachverständigenrat

Die Mitglieder des Sachverständigenrats bei der Übergabe des Jahresgutachtens 2019/20 an die Bundesregierung, Prof. Dr. Achim Truger (rechts)

Prof. Dr. Achim Truger leistet als Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR) der Bundesregierung Wissenstransfer durch Politikberatung in herausgehobener Position. Als eines der fünf Mitglieder dieses wirtschaftspolitischen Beratergremiums war er maßgeblich beteiligt an der Erstellung des Jahresgutachtens 2019/20, welches der Bundeskanzlerin im November 2019 vorgelegt wurde, sowie an der Erstellung des Sondergutachtens zur CO₂-Bepreisung im Juli 2019.

Der SVR wurde 1963 durch das „Gesetz über die Bildung eines Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ eingerichtet. Der Rat hat den Auftrag, aus unabhängiger Expertensicht regelmäßig über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands zu berichten und zur Erleichterung der Urteilsbildung bei allen wirtschaftspolitisch verantwortlichen Instanzen sowie der Öffentlichkeit beizutragen.

Gutachten aus dem Jahr 2019:



Feld, Lars P., Schmidt, Christoph M., Schnabel, Isabel, **Truger, Achim**, Wieland, Volker (2019): Aufbruch zu einer neuen Klimapolitik, SVR, Sondergutachten des SVR.



Feld, Lars P., Schmidt, Christoph M., Schnabel, Isabel, **Truger, Achim**, Wieland, Volker (2019): Den Strukturwandel meistern. Jahresgutachten 2019/20, SVR, Sondergutachten des SVR.

6. Wissenstransfer am Institut für Sozioökonomie

Expertisen und Gutachten

Eine weitere Form des Wissenstransfers besteht in Expertisen und Gutachten, die Mitglieder des Instituts für Sozioökonomie in verschiedenen Foren und Formaten einbringen. Dazu zählen Anhörungen und Gutachten in Landesparlamenten und Beiträge in anwendungsorientierten Reihen und Policy Reports, wie beispielsweise IMK Policy Brief, IZA Research Report, Wirtschaftsdienst, WISO Direkt und WSI-Mitteilungen (Auswahl seit 2017):

Eichhorst, Werner; **Marx, Paul**; Schmidt, Tanja; Tobsch, Verena; Wozny, Florian; Linckh, Carolin (2019): Geringqualifizierte in Deutschland. In: *IZA Research Reports* (91).

Ferschli, Benjamin; **Rehm, Miriam**; Schnetzer, Matthias; Zilian, Stella (2019): Marktmacht, Finanzialisierung, Ungleichheit. Wie die Digitalisierung die deutsche Wirtschaft verändert. Bonn: *Für ein besseres Morgen*.

Kapeller, Jakob; **Gräbner, Claudius**; Heimberger, Philipp (2019): Wirtschaftliche Polarisierung in Europa. Ursachen und Handlungsoptionen. Bonn: *Für ein besseres Morgen*.

Ergänzend dazu veröffentlicht das Institut für Sozioökonomie anwendungsorientierte Expertisen und Gutachten von Institutsmitgliedern auch in einer eigenen Publikationsreihe unter dem Titel „ifso expertise“. Zu den bisherigen Veröffentlichungen zählen Gutachten und Stellungnahmen zu konjunkturellen und finanzpolitischen Fragen verschiedener Bundesländer von Prof. Dr. Achim Truger sowie von Helena Vitt, M.Sc..

Die Publikationsreihe ist unter <https://www.uni-due.de/soziooekonomie/expertise> verfügbar.



Pusch, Toralf; **Rehm, Miriam** (2017): Mindestlohn, Arbeitsqualität und Arbeitszufriedenheit. In: *WSI-Mitteilungen* 70 (7), S. 491–498.

Pusch, Toralf; **Rehm, Miriam** (2017): Positive Effekte des Mindestlohns auf Arbeitsplatzqualität und Arbeitszufriedenheit. In: *Wirtschaftsdienst - Zeitschrift für Wirtschaftspolitik* 2017 (6), S. 409–414.

Rietzler, Katja; Teichmann, Dieter; **Truger, Achim** (2018): IMK-Steuerschätzung 2018-2022 - Hohe Einnahmen, viele Vorhaben, aber keine Strategie. *IMK Report*, 138.

Rietzler, Katja; **Truger, Achim** (2018): Abschaffung des Solidaritätszuschlags: ungerecht und fiskalisch äußerst riskant. *IMK Policy Brief*, Juni 2018.

Truger, Achim: Fiskalpolitik in der EWU. Reform des Stabilitäts- und Wachstumspakts nicht vergessen! Bonn: *WISO direkt*.

Truger, Achim (2019): Deutsche Schuldenbremse: kein gutes Vorbild für Europa. In: *Wirtschaftsdienst* 99 (6), S. 374–375.

Wirtschafts- und Sozialpolitische Vorträge

Die Wirtschafts- und Sozialpolitischen Vorträge sind eine in loser Folge stattfindende Vortragsreihe am Institut für Sozioökonomie zu anwendungsorientierten Themen. Sie ergänzen die regelmäßigen Forschungskolloquien und dienen dazu, der Anwendung sozioökonomischer Forschung auf aktuelle Debatten der Wirtschafts- und Sozialpolitik Raum zu geben.

Den Auftakt bildete die Vorstellung des SVR-Jahresgutachtens 2019/20 durch Prof. Dr. Achim Truger im November 2019.

Social Media

Das Institut für Sozioökonomie ist auf verschiedenen Social-Media-Plattformen präsent, darunter Twitter, Facebook und Instagram. Das Institut nutzt diese Plattformen für die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit – etwa um aktuelle Meldungen aus dem Institut zu verbreiten, um Studieninteressierte auf das Studienangebot aufmerksam zu machen oder Veranstaltungen zu bewerben.

Darüber hinaus eignen sich die Social-Media-Kanäle auch für den unmittelbaren Wissenstransfer. So können aktuelle Forschungsergebnisse kompakt zusammengefasst und anschaulich bebildert werden. Ein Teil der Forscherinnen und Forscher am Institut für Sozioökonomie nutzt dafür auch individuelle Twitter-Accounts. Im Makronom-Ranking der rund 200 einflussreichsten Ökonominnen und Ökonomen im deutschsprachigen Raum belegt Prof. Dr. Achim Truger den 21. Platz, Jun.-Prof. Miriam Rehm, Ph.D., den 67. Platz, und Daniel Obst, M.Sc., den 107. Platz.

Die Instituts-Kanäle sind unter folgenden Adressen erreichbar:

https://twitter.com/ifso_due

https://www.instagram.com/ifso_due/

<https://www.facebook.com/ifso.due/>

Heterodox Economics Newsletter



Mit dem Heterodox Economics Newsletter versendet Prof. Dr. Jakob Kapeller in etwa zweiwöchigen Abständen regelmäßig Neuigkeiten aus der wissenschaftlichen Community multiparadigmatischer ökonomischer Ansätze. Der Newsletter richtet sich an einen Empfänger/innenkreis von rund 6.700 Wissenschaftler/innen. Neben Calls for Papers, Job Postings und Veranstaltungshinweisen werden regelmäßig Forschungsbeiträge zusammengefasst sowie in einem Editorial kommentiert.

<https://www.heterodoxnews.com>

Blogbeiträge und Einrichtung eines Forschungsblogs

Auch das Format von Blogbeiträgen wird von Mitgliedern des Instituts für Sozioökonomie als Publikationskanal für Wissenstransfer genutzt. So erschienen zahlreiche Blogbeiträge auf verschiedenen Blogs, darunter auf Items, A&WBlog, Makronom und Social Europe (Auswahl seit 2017):

„Was wir in Europa von der US-Debatte um die Vermögensteuer lernen können“, **Julian Bank**, Makronom: <https://makronom.de/was-wir-in-europa-von-der-us-debatte-um-die-vermoegensteuer-lernen-koennen-33866>

„Wieso eine hohe Ungleichheit das Risiko von Finanzkrisen steigen lässt“, Jan Behringer und **Till van Treeck**, Makronom: <https://makronom.de/wieso-eine-hohe-ungleichheit-das-risiko-von-finanzkrisen-steigen-laesst-29173>

„Von Klimagutscheinen, Ungleichheit und Holidays4Future“, **Katharina Bohnenberger**, Makronom: <https://makronom.de/von-klimagutscheinen-ungleichheit-und-holidays4future-34318>

“Representational Inequality and Welfare State Change”, **Lea Elsässer**, Items - Insights from the Social Sciences: <https://items.ssrc.org/democracy-papers/representational-inequality-and-welfare-state-change/>

„Auch Deutschland wird zum Opfer des ‚Outputlücken-Nonsense‘“, Philipp Heimberger & **Jakob Kapeller**, Makronom: <https://makronom.de/was-wir-in-europa-von-der-us-debatte-um-die-vermoegensteuer-lernen-koennen-33866>

„Eine Strategie gegen die ökonomische Polarisierung Europas“, **Jakob Kapeller**, **Claudius Gräbner** & Philipp Heimberger, Makronom: <https://makronom.de/eine-strategie-gegen-die-oekonomische-polarisierung-europas-32115>

“The great tax debate—the world is turning”, Atanas Pekanov und **Miriam Rehm**, Social Europe: <https://www.socialeurope.eu/the-great-tax-debate>

„Wie Digitalisierung die Vermögensungleichheit erhöht und was wir dagegen tun können“, **Miriam Rehm** und Matthias Schnetzer, A&WBlog: <https://awblog.at/wie-digitalisierung-vermoegensungleichheit-erhoeht/>

„Wie plural ist die Ökonomik in Deutschland?“, **Till van Treeck** und Janina Urban, Makronom: <https://makronom.de/wie-plural-ist-die-oekonomik-in-deutschland-29213>

Außerdem wurde das Konzept für ein Forschungsblog des Instituts für Sozioökonomie entwickelt, dessen Launch für das Jahr 2020 vorgesehen ist. Das „ifso blog“ wird als zentrale Plattform für den Wissenstransfer am Institut für Sozioökonomie fungieren. So werden auf dem Blog die in diesem Kapitel beschriebenen Aktivitäten des Wissenstransfers am Institut abgebildet und gebündelt. Darüber hinaus sind regelmäßige Beiträge von Mitgliedern des Instituts im Blog vorgesehen, in denen Publikationen für ein breiteres Publikum zusammengefasst werden.



7. Preise, Auszeichnungen und Presseresonanz

Die Arbeit von Mitgliedern des Instituts für Sozioökonomie wurde in Form verschiedener Preise und Auszeichnungen gewürdigt und durch Medienbeiträge öffentlich sichtbar gemacht.



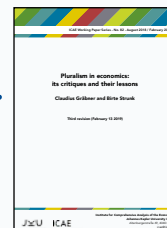
..... **Dr. Lea Elsässer** erhielt für ihr Buch „Wessen Stimme zählt? Soziale und politische Ungleichheit in Deutschland“, erschienen im Campus Verlag, den Wilhelm-Liebknecht-Preis 2019 der Stadt Gießen.



Dr. Lea Elsässer erhielt gemeinsam mit Svenja Hense und Prof. Dr. Armin Schäfer den Zeitschriftenpreis des Vereins der Freunde und Ehemaligen des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung e.V. für ihren Aufsatz: „Dem Deutschen Volke? Die ungleiche Responsivität des Bundestages“ in der Zeitschrift für Politikwissenschaft 27(2), 2017.



..... **Dr. Claudius Gräbner** erhielt gemeinsam mit Birte Strunk den Herbert Simon Best-Paper Award (2018) der European Association for Evolutionary Political Economy (EAEPE) für den Artikel „Pluralism in economics: its critiques and their lessons“.



..... **Apl.-Prof. Dr. Gustav Horn** wurde in Österreich vom Karl-Renner-Institut und dem SPÖ-Parlamentsklub gemeinsam mit Dr. Sebastian Gechert und Christoph Paetz für den Beitrag „Langfristige Wirkungen der Konjunkturpakete und Konsolidierungsmaßnahmen im Euroraum“ mit dem Kurt Rothschild Preis für Wirtschaftspublizistik 2019 ausgezeichnet.



..... **Daniel Obst, M.Sc.**, wurde für das Projekt „Exploring Economics“ mit dem Kurt Rothschild Preis für Wirtschaftspublizistik 2017 ausgezeichnet.



Daniel Obst, M.Sc., wurde vom Stifterverband in der Förderrunde 2018 für ein „Fellowship für Innovationen in der digitalen Hochschullehre“ ausgewählt.



..... **Prof. Dr. Paul Marx** wurde durch das Wissenschaftsministerium NRW als erster Sozialwissenschaftler für das NRW-Rückkehrprogramm ausgewählt.



..... **Jun.-Prof. Miriam Rehm, Ph.D.**, kam im FAZ-Ranking der einflussreichsten Ökonomen im deutschsprachigen Raum in die Top 20.



..... **Prof. Dr. Till van Treeck** wurde für die Theodor-Heuss-Proessur 2020/21 an der New School for Social Research, New York, nominiert.



Prof. Dr. Till van Treeck wurde vom Wirtschaftsmagazin Capital als eines von 40 Talenten unter 40 Jahren im Bereich „Gesellschaft und Wissenschaft“ ausgewählt.

..... **Prof. Dr. Achim Truger** belegte im FAZ-Ranking der einflussreichsten Ökonomen den 29. Rang.



In folgenden Presseartikeln (Auswahl) wurden Mitglieder des Instituts für Sozioökonomie erwähnt:

Titel	Medium	Datum
Pro-europäisch, aber wie?	Süddeutsche Zeitung	02.05.2017
Die Zielkonflikte der Wirtschaftspolitik	Makronom	19.12.2017
Enttäuscht und abgehängt - Arme und Arbeitslose wählen nicht	NRZ	11.03.2018
Wie einseitig ist die ökonomische Lehre?	FAZ-Blog	10.09.2018
Eine Staatsform in der Krise	Deutschlandfunk	27.12.2018
Wieso eine hohe Ungleichheit das Risiko von Finanzkrisen steigen lässt	Makronom	10.01.2019
„Plurale Ökonomik für alle!“	Makronom	28.01.2019
Wohl eher Reichenvertreter	der Freitag	31.01.2019
Miriam Rehm: Durchblick in der Steuerdiskussion	SWR2	01.02.2019
Der neue Wirtschaftsweiser ist ein längst überfälliges Signal	WirtschaftsWoche	06.02.2019
Bundesregierung schlägt Achim Truger vor	WirtschaftsWoche	13.02.2019
Warum Achim Truger eine sehr gute Wahl ist	Makronom	13.03.2019
Berliner Ökonom ist neuer Wirtschaftsweiser	Tagesspiegel	19.03.2019
„Die deutsche Ökonomik hat sich in den letzten zehn Jahren vielfältig gewandelt“	Makronom	19.03.2019
Neuer Wirtschaftsweiser Truger fordert höhere Spitzensteuer	Süddeutsche Zeitung	19.03.2019
Der Mann für den prallen Staat	Zeit Online	27.03.2019
re:publica 2019: Bedroht die Digitalisierung unsere Demokratie?	Sonntagsblatt	16.05.2019
Das wird nicht reichen	der Freitag	20.05.2019
Beton frisst grüne Flächen	OÖ Nachrichten	01.06.2019
The EU must rationalise its rules on national deficits	Financial Times	06.06.2019
Welche Rolle spielt der „Outputlücken-Nonsense“?	Makronom	06.06.2019
Eliten-Kritiker Bregman: "Zahlt endlich eure Steuern!"	Kurier	02.07.2019
Eine Strategie gegen die ökonomische Polarisierung Europas	Makronom	09.07.2019
Die Utopien der Linken	Falter Podcast	12.07.2019
„Investitionen werden schwieriger“	taz	14.08.2019
Wirtschaftsweiser Achim Truger: Befürworter der Vermögenssteuer als Neider diffamiert	SWR2	28.08.2019
Wirtschaftsweiser Truger warnt vor Vermögenssteuer in der Krise	Welt	31.08.2019
Italien fehlt der finanzielle Spielraum	Handelsblatt	22.09.2019
Das oberste Prozent besitzt 40,5 % des Vermögens – Warum wir über Reichtum reden müssen	Kontrast	02.10.2019
Auch Deutschland wird zum Opfer des „Outputlücken-Nonsense“	Makronom	14.10.2019
Isabel Schnabels Wechsel zur EZB stellt Wirtschaftsweise vor Dilemma	WirtschaftsWoche	23.10.2019
Mehr als nur Vielfalt. Ökonomie plural denken	DUZ Wissenschaft und Management	01.11.2019
Blick in den Elfenbeinturm: Was ein Besuch bei den Wirtschaftsweisen verrät	Handelsblatt	04.11.2019
Erstmals offener Streit unter den Wirtschaftsweisen	Süddeutsche Zeitung	05.11.2019
Stadt Gießen verleiht Wilhelm-Liebknecht-Preis an Dr. Lea Elsässer	Gießener Anzeiger	05.11.2019
Manchmal heiter, meistens wolkig	Süddeutsche Zeitung	06.11.2019
Merkel in der Schlussoffensive	Handelsblatt	06.11.2019
Noch keine Rezession der deutschen Wirtschaft	Deutschlandfunk	06.11.2019
Der deutsche Haushalt braucht mehr Olaf Scholz, weniger Lagarde	Augsburger Allgemeine	07.11.2019
"Es liegt nicht an zu vielen Schwimmbädern"	Zeit Online	08.11.2019
Ungewohnte Allianz für Investitionen	taz	18.11.2019
Top 40 unter 40 - Wissenschaft und Gesellschaft	Capital	20.11.2019
Eine Idee und was von ihr blieb	Zeit Online	20.11.2019
Aussichten für deutsche Unternehmen trüben sich immer stärker ein	Reuters	21.11.2019
Wirtschaftsweiser rät Von der Leyen zu flexiblem Umgang mit EU-Defizitregel	Handelsblatt	21.11.2019
Matthias Erzbergers historischer Coup	Tagesspiegel	24.11.2019
Wirtschaftsweiser: „Ich kann Draghis Hilferuf gut nachvollziehen“	Kurier	25.11.2019
Von Klimagutscheinen, Ungleichheit und Holidays4Future	Makronom	28.11.2019

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken



Institut für Sozioökonomie

Universität Duisburg-Essen

Lotharstraße 65

47057 Duisburg

<https://www.uni-due.de/soziooekonomie/>

Verantwortlich: Prof. Dr. Till van Treeck (Institutsdirektor)

Redaktion: Julian Bank, M.Sc.

Mitarbeit: Julian Becker, M.A., Dr. Daniela Strüngmann, Chris Reimann

Gestaltung: Element Berlin, Institut für Sozioökonomie

Druck: UDZ Duisburg, Universität Duisburg-Essen

Duisburg, Dezember 2019

Dem Institut für Sozioökonomie folgen:

Newsletter abonnieren: <https://www.uni-due.de/soziooekonomie/newsletter>

Social Media: @ifso_due (Twitter & Instagram), [facebook.com/ifso.due](https://www.facebook.com/ifso.due)